

Geschäftsbericht 2004



AUF EINEN BLICK

		2000	2001	2002	2003	2004	Veränderung 2003/2004 in %
Jungheinrich-Konzern							
Umsatzerlöse							
Inland	Mio. €	488	476	417	407	422	3,7
Ausland	Mio. €	1.027	1.075	1.059	1.064	1.109	4,2
Gesamt	Mio. €	1.515	1.551	1.476	1.471	1.531	4,1
Auslandsquote	%	68	69	72	72	72	–
Produktion Flurförderzeuge	Stück	64.600	65.500	54.700	59.200	58.800	–0,7
Bilanzsumme	Mio. €	1.395	1.471	1.485	1.498	1.530	2,1
Eigenkapital	Mio. €	283	316	346	358	392	9,5
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102	–
Investitionen¹⁾	Mio. €	33	32	36	61	33	–45,9
Forschung und Entwicklung	Mio. €	28	28	30	33	38	15,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	55	70	74	78³⁾	83	6,2
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	3,6	4,5	5,0	5,3	5,4	–
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)²⁾	%	14,6	19,5	21,3	22,5	22,8	–
Jahresüberschuss	Mio. €	32	39	54	21⁴⁾	46	117,1
Mitarbeiter⁵⁾							
Inland	31.12.	4.436	4.519	4.427	4.452	4.464	0,3
Ausland	31.12.	4.803	4.769	4.821	4.781	4.544	–5,0
Gesamt	31.12.	9.239	9.288	9.248	9.233	9.008	–2,4
Ergebnis je Aktie	€	0,94	1,16	1,60	0,63⁴⁾	1,35	114,3
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,36	0,39	0,39	0,39	0,42⁶⁾	7,7
– Vorzüge	€	0,42	0,45	0,45	0,45	0,48 ⁶⁾	6,7

¹⁾ ohne Miet- und Leasingfahrzeuge und Finanzanlagen

²⁾ EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

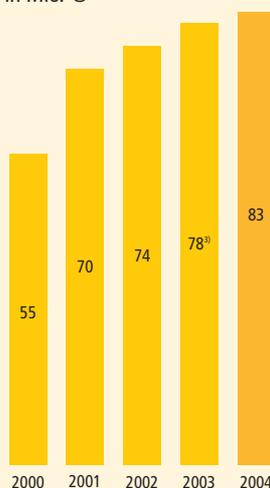
³⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

⁴⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

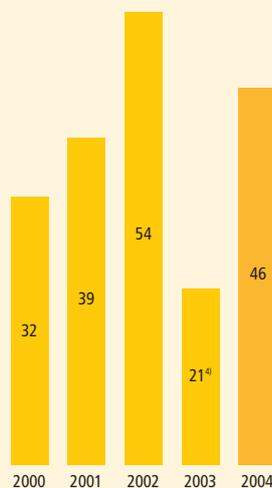
⁵⁾ Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

⁶⁾ Vorschlag

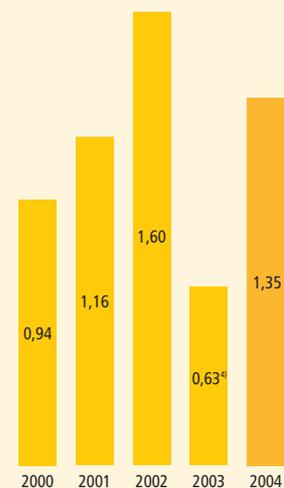
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)
in Mio. €



Jahresüberschuss
in Mio. €

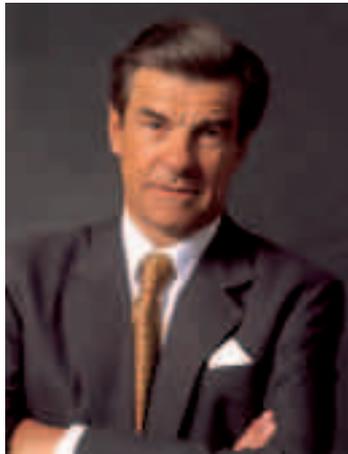


Ergebnis je Aktie
in €



Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre	4
Mit Innovationen führend	6
Die Jungheinrich-Aktie	8
Konzernlagebericht	14
Der Konzern im Überblick	28
Konzernabschluss	40
Bericht des Aufsichtsrates	82
Der Aufsichtsrat	84
Der Vorstand	86
Wesentliche operative Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns	87
Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns	88



Sehr geehrte Damen und Herren!

Jungheinrich verändert sich weiterhin schnell. Im Jahr 2004 hat sich der Konzern erneut gestärkt, gefestigt und geordnet, um die positive Entwicklung der vergangenen Jahre mit großer Zuversicht auch in der Zukunft fortzusetzen. Der Markt für Flurförderzeuge war weltweit noch nie so wachstumsstark wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die großen Märkte Amerika, Asien und Europa wuchsen mit einem zweistelligen Prozentsatz. Die Zunahme der Warenströme über die Kontinente hinweg, das veränderte Konsumverhalten in den östlichen Ländern Europas, aber auch der Aufbau neuer Strukturen in den großen Märkten Asiens, wie z. B. in China, ließen die Nachfrage nach allen Produkten, seien es Gegengewichtsstapler oder lagertechnische Geräte, deutlich steigen. Die intensiv vorangetriebene Internationalisierung des Konzerns hat dazu beigetragen, dass Jungheinrich am Marktwachstum teilnehmen konnte. So wurden weitere Auslandsgesellschaften gegründet, wie z. B. in Finnland und in der Volksrepublik China. Auch die Beteiligung mit 25 Prozent an Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd.,

Ninghai (Volksrepublik China), zur Produktion und Lieferung von Handgabelhubwagen ist ein Zeichen für die Ausweitung der Aktivitäten von Jungheinrich in Übersee. Jungheinrich wird das internationale Geschäft mit Nachdruck weiter ausbauen.

Diese Ausweitung steht nicht im Widerspruch zur Positionierung des Jungheinrich-Konzerns am Standort Deutschland. Nachdem im Jahr 2004 die Produktionswerke in Leighton Buzzard (Großbritannien), Argentan (Frankreich) und Madrid (Spanien) geschlossen wurden, kam es zu einer Konzentration der Jungheinrich-Produktion für Flurförderzeuge in Deutschland. Diese Entscheidung für den Standort Deutschland hat allerdings nur Bestand, wenn das Unternehmen, basierend auf einem sehr hohen Qualitätsniveau, mit großer Innovationskraft, strenger Kostenkontrolle und unter Ausnutzung der Produktivitätsvorteile alle Rationalisierungs-

möglichkeiten in Anspruch nimmt. Hierzu gehört natürlich auch die Bereitschaft der Arbeitnehmer und Arbeitnehmervertretungen, dies mitzutragen und einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Arbeitszeitflexibilität, Akzeptanz von neuen Produktionsmethoden und auch der Verzicht auf gewisse in den Zeiten des Wirtschaftswachstums errungene freiwillige Zusatzleistungen sind erforderlich, um den Standort Deutschland langfristig sichern zu können.

Mit der Konzentration der Produktionsstandorte konnten die Produkte und technischen Systeme verbessert werden. Auch die Konzentration der Entwicklungsaktivitäten hat die Produktinnovationen beachtlich beschleunigt. Im Jahr 2004 konnte daher eine Reihe von neuen Produkten, seien es Diesel- und Elektro-Gegengewichtsstapler oder lagertechnische Geräte, mit Erfolg in den Markt eingeführt werden. Die Produktoffensive ist mit ein Grund dafür, dass neue Kunden gewonnen und mit bestehenden Kunden langfristige Kontrakte abgeschlossen werden konnten.

In Verbindung mit den Produkten wurden die Dienstleistungen, vor allem auf dem stark wachsenden Sektor der Finanzdienstleistungen, aber auch im Full-Service, weiter ausgebaut.

Im Herbst 2004 hat sich der Vertrieb eine neue Organisationsstruktur gegeben. Die weltweit operierenden Vertriebseinheiten wurden in vier Regionalbereiche gegliedert und fünf Geschäftsfelder wurden installiert, die in einer Matrixorganisation zusammenarbeiten. Diese neue Struktur hat sich bereits in den ersten Monaten bewährt. Jungheinrich hat es sich zum Ziel gesetzt, die Organisation jeweils zeitnah den Kundenbedürfnissen anzupassen. So kann auf Veränderungen im Markt schnell reagiert werden. Die positive Marktentwicklung und die im Jahr 2004 von Jungheinrich erzielten Unternehmenserfolge, insbesondere die Verbesserung des operativen Ergebnisses im fünften Jahr in Folge und

damit erneut eine Steigerung der Umsatzrendite, sind erfreulich. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die weltweite Wettbewerbssituation auch im Jahr 2004 – trotz besserer Kapazitätsausnutzung der meisten Hersteller – nochmals verschärft hat. Es geht um die Verteilung der Märkte und um die Absicherung einmal erreichter Marktpositionen.

Dem kann sich auch Jungheinrich nicht verschließen. Es gilt, angestammte Marktpositionen zu verteidigen sowie neue Märkte auf- und auszubauen. Dies gelingt nur, wenn die Positionierung der Produkte technologisch, kosten- und qualitätsmäßig gefestigt ist. Deshalb wird Jungheinrich auch im laufenden Geschäftsjahr mit Nachdruck seine gesamte Organisation fortlaufend überprüfen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Rationalisierung und Optimierung der Produktionswerke. In den letzten Jahren wurde die Ertragskraft des Konzerns deutlich gestärkt. Diese Anstrengungen haben dazu beigetragen, die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens langfristig zu sichern. Getreu unserem Motto: „Jungheinrich – das lohnt sich.“

Unser Dank gilt unseren Aktionären und Kunden für ihre Treue zum Unternehmen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz und ihre Leistungen erst den Erfolg von Jungheinrich möglich gemacht haben.

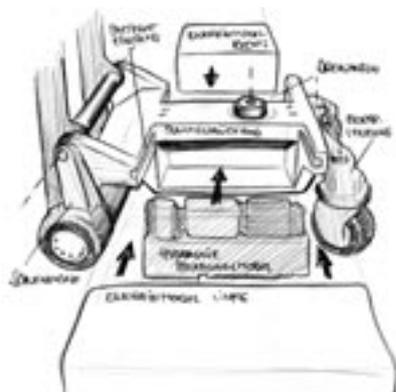


Dr. C. v. Pichler



Mit Innovationen führend

Jungheinrich besetzte in seinen Gründungsjahren zunächst Branchennischen, um sich gegenüber etablierten Wettbewerbern abzugrenzen. Das forderte ein großes Maß an Innovationskraft, die sich das Unternehmen bis heute erhalten hat. Mit viel Erfolg brachte das Unternehmen 1956 die Schubmasttechnologie in seinem Retrak® auf



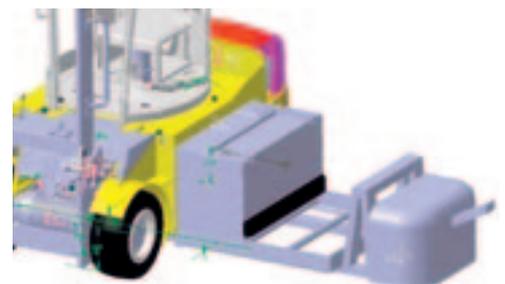
den Markt. Mit ihm konnte die Raumnutzung im Lager um ein Drittel erhöht werden. 1962 entwickelte Jungheinrich das erste fahrerlose Flurförderzeug in Deutschland, den Teletrak mit induktiver Führung. Damit begann die Automatisierung der Transport- und Stapelarbeit.

Auch der erste deutsche Hochregalstapler, der ETX mit zwölf Metern Hubhöhe, kam 1968 aus dem Hause Jungheinrich.

Das Unternehmen entwickelte sich Schritt für Schritt zum Komplettanbieter. In den letzten Jahren profilierte sich Jungheinrich als Pionier der Drehstromtechnik. Während die meisten

Anbieter die wartungsarme, energiesparende und leistungsstarke Technik zunächst als scheinbar zu teuer ablehnten, stattete Jungheinrich ab 1996 konsequent alle Elektrofahrzeuge damit aus. Heute bestreitet niemand mehr die erheblichen Vorteile dieser Technologie.

Doch nicht nur mit technischen Innovationen setzte Jungheinrich Branchentrends. Ein Beispiel dafür sind die Finanzdienstleistungen. 1994 führte Jungheinrich ein völlig neues Finanzierungsangebot ein. „ComFour“ fasst die vier marktgängigen Finanzierungs- und Nutzungsvarianten Rental, Mietkauf, Leasing und Teilzahlung in einem Vertrag zusammen. So eröffnet es den Kunden die Möglichkeit, während der Laufzeit innerhalb des Vertrages die Variante zu wechseln, wenn veränderte Anforderungen im Unternehmen das notwendig machen. Das Konzept wurde in der Folgezeit aufgrund seines großen Erfolgs von Wettbe-





werben kopiert. Innovationsfreude beweist Jungheinrich mit dem EFG D30, dem weltweit ersten Gabelstapler mit einer Drehkabine. Als „Future Truck“ präsentierte die Jungheinrich-Grundlagenentwicklung das Konzept auf der Industriemesse 2000 in Hannover erstmals der Öffentlichkeit. Die Studie war gespickt mit innovativen Lösungen. Im Zentrum stand die um bis zu 180 Grad drehbare Fahrerkabine. Sie eröffnete die Aussicht auf



sicheres Rangieren auch mit großen Lasten, indem man ihnen einfach den Rücken zukehrt. Und das ohne das leidige Verdrehen der Wirbelsäule. Eine weitere Neuheit war die seitlich entnehmbare Batterie, die problemlos mithilfe eines Niederhubwagens ausgetauscht werden kann. Auch eine bequeme Steuerung per Mauslenkrad, ein Bordcomputer und das Schubachsprinzip wurden in das Fahrzeug integriert. Das Schubachsprinzip steigert die Resttragfähigkeit erheblich, indem die Vorder-

achse beim Heben der Last automatisch nach vorne geschoben wird.

Nach der Hannover Messe 2000 nahmen die Entwickler der Elektro-Gegengewichtsstapler in Moosburg den Ball auf, um auf Basis der Studie ein Seriengerät zu entwickeln. Die Innovationen des Future Trucks wurden auf ihre Serientauglichkeit geprüft. Denn für Jungheinrich-Entwickler ist natürlich ausschlaggebend, dass Innovationen – so reizvoll sie für den Technikbegeisterten sein mögen – für den Kunden in einem vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen. 2004 bekamen Kunden aus der Automobilindustrie erste Feldtestgeräte. Anfang 2005 wurde der EFG D30 der begeisterten Fachpresse vorgestellt, die Serienproduktion und Auslieferung ist inzwischen gestartet.

Wie erwartet konnten nicht alle technischen Feinheiten des Future Trucks verwirklicht werden. Hier zeigt sich das produktive Zusammenspiel von Grundlagen- und Serienentwicklung bei Jungheinrich. Die einen zeigen visionär, was technisch möglich ist, die anderen machen aus den Visionen ein wirtschaftlich sinnvolles und technisch überzeugendes Produkt. Mit der Drehkabine hat Jungheinrich einen neuen ergonomischen Maßstab gesetzt und seine Innovationskraft einmal mehr unter Beweis gestellt. Weitere Weltneuheiten hat Jungheinrich im Köcher, um sie in Hannover auf der Leitmesse für Flurförderzeuge, der CeMAT 2005, vorzustellen.





Die Jungheinrich-Aktie

Jungheinrich-Aktie von Investoren gesucht

Börsenumsätze kräftig gestiegen

Gewinnmitnahmen prägten Kursperformance

Kurserholung im ersten Quartal 2005

Jungheinrich erhöht Dividende



Das Interesse des Kapitalmarktes an der Jungheinrich-Aktie blieb unverändert hoch.
Ausländische Investoren engagierten sich verstärkt und ließen den Börsenumsatz steigen.
Der Aktienkurs erreichte ein neues Allzeithoch. Im Jahresverlauf kam es zu Kursrückgängen durch Gewinnmitnahmen. Jungheinrich erhöht die Dividende.

Kapitalmarkt setzte Aufwärtsentwicklung fort

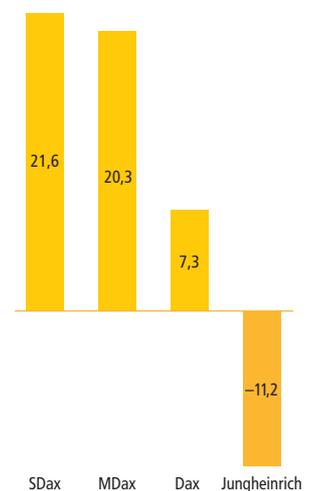
Der deutsche Aktienmarkt startete freundlich im schwierigen Börsenjahr 2004 und setzte zunächst seinen Erholungskurs aus dem Jahr 2003 fort. Im weiteren Jahresverlauf belasteten jedoch das weltpolitisch unsichere Umfeld und die stark gestiegenen Rohstoffnotierungen, allen voran das Rohöl, das Börsengeschehen. Hinzu kam die Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Euro mit negativen Effekten für die Wachstumsdynamik der Weltkonjunktur. Zuletzt setzte sich aber eine positivere Einschätzung der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung durch, und mit einem Schlusspurt zum Jahresende schloss der Aktienmarkt insgesamt im Plus. Der deutsche Aktienindex (DAX) erreichte Ende 2004 eine Steigerung von 7,3 Prozent auf 4.256

Punkte (Vorjahr: 3.965 Punkte). Deutlich besser schnitten dagegen die Nebenwerte-Indizes (sog. Mid- und Small-Caps) ab. Der MDax erzielte ein Kursplus von 20,3 Prozent auf 5.376 Punkte (Vorjahr: 4.469 Punkte). Der SDax legte um 21,6 Prozent auf 3.144 Punkte (Vorjahr: 2.586 Punkte) zu.

Performance der Jungheinrich-Aktie von Gewinnmitnahmen geprägt

Der Kursverlauf der Jungheinrich-Aktie profitierte zu Beginn des Berichtszeitraumes von einem anhaltend starken Kaufinteresse institutioneller Anleger, vorwiegend aus dem Ausland. Mehrfach wurden neue Mehrjahreshöchststände erreicht, zuletzt am 20. Februar 2004 mit einem neuen Allzeithoch von 19,95 €. Gewinnmitnahmen und die sich verschlech-

Jahresperformance 2004
in %



**Analysten-Coverage
im Jahr 2004**

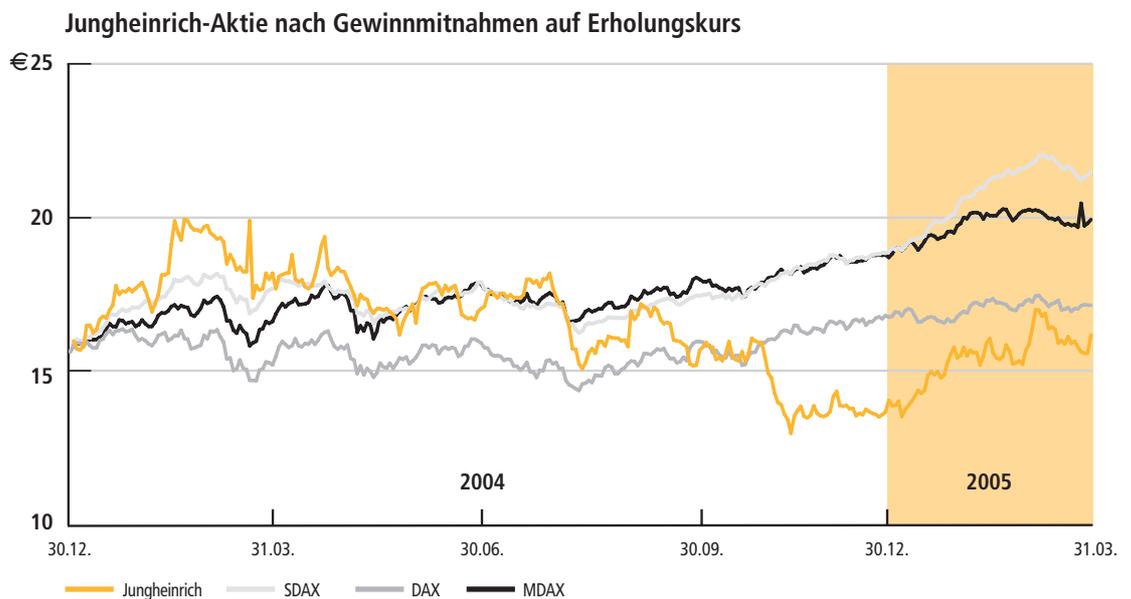
- Bankgesellschaft Berlin
- Berenberg Bank
- CAI Cheuvreux
- Cazenove
- Conrad Hinrich Donner Bank
- Commerzbank
- Dresdner Kleinwort Wasserstein
- DZ Bank
- Hamburger Sparkasse
- HSBC Trinkaus & Burkhardt
- HypoVereinsbank
- Independent Research
- ING-BHF Bank
- Landesbank
Baden-Württemberg
- M. M. Warburg
- MWB Wertpapierhandelshaus
- Main First Bank
- Sal. Oppenheim
- Steubing AG
- West LB Panmure

ternden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen führten im weiteren Verlauf zu nachgebenden Kursen. Auf dem niedrigeren Kursniveau setzte wieder eine kräftige Nachfragebelegung ein, und die Jungheinrich-Aktie konnte sich aus ihrem Abwärtstrend lösen und eine Trendwende einleiten. Unterstützt wurde die Entwicklung von der positiven Resonanz der Marktteilnehmer auf die im ersten Halbjahr 2004 durchgeführten Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen sowie Unternehmenspräsentationen im In- und Ausland. In den umsatzschwachen Sommermonaten konnte sich die Jungheinrich-Aktie dem Sog der allgemeinen Marktschwäche nicht entziehen und fiel erstmals unter den Schlusskurs des Jahres 2003. Im vierten Quartal 2004 setzte sich der Abwärtstrend fort und stoppte erst beim Jahrestiefstand von 13,00 €. Der Grund: Die im November im Rahmen der Zwischenberichterstattung über das dritte Quartal 2004 vorgelegten Ergebniszahlen enttäuschten die Erwartungen des Kapitalmarktes. In der sich anschließenden Konsolidierungsphase kam es bei hohen Börsenumsät-

zen zu einer Stabilisierung des Kursniveaus. Die Jungheinrich-Aktie beendete das Jahr 2004 mit einem Schlusskurs von 13,90 € (Vorjahr: 15,65 €). Im Jahresvergleich büßte die Jungheinrich-Aktie 11,2 Prozent ihres Wertes ein und korrigierte damit etwas die starke Kursperformance von 70,1 Prozent aus dem Vorjahr. Mit Blick auf die Kursentwicklung in den vergangenen fünf Jahren konnte die Jungheinrich-Aktie jedoch das hohe Bewertungsniveau aus dem Vorjahr nahezu halten.

Interesse des Kapitalmarktes an Jungheinrich gewachsen

Das Interesse des Kapitalmarktes an der Jungheinrich-Aktie hat im vergangenen Jahr weiter zugenommen und zeigt sich unmittelbar in der gestiegenen Nachfrage von institutionellen Anlegern. Vor allem das umfassende Aktien-Research von 20 Finanzinstituten, mehrheitlich aus dem Inland, die regelmäßig über unser Unternehmen berichteten, trug zu dem Interesse bei. Als Folge der gewachsenen Beachtung durch den Kapitalmarkt stieg der



Börsenumsatz stark an. Im Handel mit der Jungheinrich-Aktie wurden in 2004 am Börsenplatz in Frankfurt (einschließlich des elektronischen Handelssystems Xetra) insgesamt 114,9 Mio. € (Vorjahr: 84,3 Mio. €) umgesetzt. Das entspricht gegenüber 2003 einer Zunahme von 36 Prozent. Handelsstärkster Monat war der November mit 20,1 Mio. € bzw. einem börsentäglichen Umsatz von 62.248 Aktien. Die Jungheinrich-Aktie erfüllte sowohl nach Börsenumsatz als auch nach Marktkapitalisierung die formalen Eintauskriterien für einen Aufstieg in den MDax. Die Jungheinrich-Vorzugsaktie wird im amtlichen Handel an den Wertpapierbörsen in Hamburg und Frankfurt sowie im Freiverkehr an den übrigen deutschen Börsenplätzen notiert. Mit Ausnahme der im eigenen Bestand gehaltenen Vorzugsaktien sind die Vorzugsaktien breit gestreut. Designated Sponsoren für Jungheinrich sind die Commerzbank AG und die Deutsche Bank AG. Die Stammaktien der Jungheinrich AG befinden sich, unverändert je zur Hälfte, im Besitz der Familien des Unternehmensgründers.

Starke Kurserholung im ersten Quartal 2005

Die Kurserholung der Jungheinrich-Aktie zum Ende des vergangenen Jahres setzte sich im ersten Quartal 2005 mit einem starken Kursanstieg fort. Getragen von einer hohen Nachfrage notierte die Jungheinrich-Aktie am 31. März 2005 mit 16,19 € um 16,5 Prozent über dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2004. Damit kehrte die Jungheinrich-Aktie auf den aufwärtsgerichteten Pfad zurück und konnte den Kursrückgang aus dem Vorjahr mehr als kompensieren. Im gleichen Zeitraum lag der DAX mit 4.349 Punkten um 2,2 Prozent höher.

Der MDax erreichte mit 5.693 Punkten sogar einen Anstieg von 5,9 Prozent. Der SDax legte mit einer Steigerung von 13,0 Prozent auf 3.552 Punkte noch stärker zu.

Ausschüttung erhöht

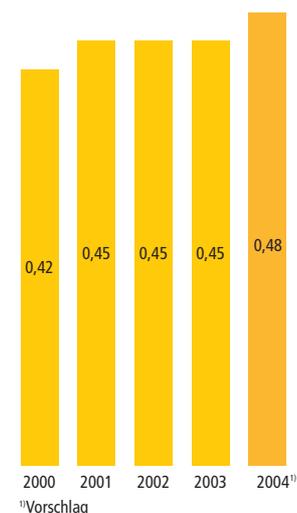
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 7. Juni 2005 für das Jahr 2004 vorschlagen, eine gegenüber dem Vorjahr höhere Dividende von 0,42 € je nennbetragsloser Stammaktie (Vorjahr: 0,39 €) und 0,48 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie (Vorjahr: 0,45 €) an die Aktionäre auszuschütten. Damit nehmen die Jungheinrich-Aktionäre unmittelbar am Unternehmenserfolg des vergangenen Jahres teil. Die erhöhte Ausschüttung unterstreicht zudem die Zuversicht des Vorstandes in die künftige Geschäfts- und Ertragsentwicklung des Unternehmens. Für die Jungheinrich-Aktie errechnet sich – bezogen auf den Börsenkurs am 30. Dezember 2004 – eine attraktive Dividendenrendite von 3,5 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Wertentwicklung eines Jungheinrich-Musterdepots

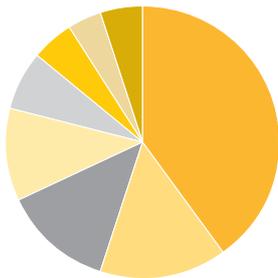
Als Orientierung für den langfristig engagierten Investor zeigt die nachstehende Tabelle die Wertentwicklung einer Kapitalanlage in Jungheinrich-Vorzugsaktien im Drei-, Fünf- und Zehn-Jahreszeitraum bei einem Anlagebetrag von jeweils 10.000 €.

Anlagezeitraum		10 Jahre	5 Jahre	3 Jahre
Anlagezeitpunkt zu Beginn des Jahres		1995	2000	2002
Depotwert Ende 2004	€	10.301	15.763	14.405
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	%	0,3	9,5	12,9
Vergleichsindizes				
DAX	%	6,8	-9,9	-8,0
MDax	%	n.a.	5,7	8,0

Dividende erhöht je Vorzugsaktie in €

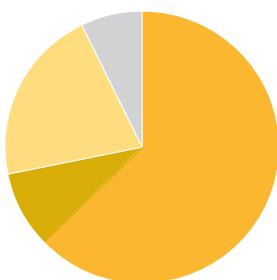


Aufteilung nach Ländern



- 40 % Deutschland
- 15 % Luxemburg
- 13 % Frankreich
- 11 % Großbritannien
- 7 % USA
- 5 % Schweiz
- 4 % Belgien
- 5 % übrige Länder

Investoren



- 69 % Institutionelle
- davon 10 % Investmentfonds in Deutschland
- 23 % Private
- 8 % Sonstige

Beispielhaft stellt sich die Ausgangsbasis bei einem Fünf-Jahreszeitraum wie folgt dar: Zu Beginn des Jahres 2000 erhielt ein Anleger für einen Anlagebetrag von 10.000 € umgerechnet 931 nennbetragslose Jungheinrich-Vorzugsaktien (rechnerischer Wert 3,00 € je Aktie) zu einem Kurs von 10,74 € (ohne Transaktionskosten). Durch Wiederanlage der Dividenden in weitere Vorzugsaktien erhöhte sich der Depotbestand auf 1.134 Stückaktien. Das entspricht zum Jahresschlusskurs 2004 einem Kurswert von 15.763 €.

Aktien im eigenen Bestand

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum Jahresende 358.316 (Vorjahr: 360.000) Stück. Das sind 2,24 Prozent des Vorzugsaktienkapitals bzw. 1,05 Prozent des Grundkapitals aus Stamm- und Vorzugsaktien.

Investor Relations in Europa weiter ausgebaut

Die Kommunikation zwischen dem Unternehmen und dem Kapitalmarkt wurde in Europa weiter ausgebaut. Vor allem durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen im Inland wie im europäischen Ausland konnte der direkte Kontakt zwischen dem Jungheinrich-Management und dem Kapitalmarkt vertieft werden. Die Roadshows und Einzelgespräche wurden intensiviert und auf weitere Finanzzentren ausgedehnt. Sie dienten dem regen Informationsaustausch mit den in- und ausländischen institutionellen Investoren. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zu Jahres- und Quartalsabschlüssen erfolgte die Bereitstellung der Informationen für alle Kapitalmarktteilnehmer zeitnah und gleichrangig im Internet unter der Adresse

www.jungheinrich.de. Hier werden auch laufend die Analystenmeinungen zur Jungheinrich-Aktie eingepflegt.

Die Hauptversammlung, an der rund 500 Aktionäre und Gäste unserer Gesellschaft teilnahmen, fand am 2. Juni 2004 in Hamburg statt. Sie ist eine wichtige Veranstaltung zur Pflege der Beziehung zu unseren Privataktionären.

Im Oktober 2004 beteiligte sich Jungheinrich am 9. Hamburger Börsentag. Viele Privatanleger nutzten die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die Entwicklung des Unternehmens zu informieren.

Analysten-Workshop in Moosburg

Neben der alljährlich im April in Frankfurt/Main vor Finanzanalysten stattfindenden Unternehmenspräsentation richteten wir im November am Produktionsstandort in Moosburg (Deutschland) eine weitere Analystenveranstaltung aus. Dort hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich von der erfolgreichen Verlagerung und Integration der verbrennungsmotorischen Gegengewichtstapler aus Leighton Buzzard (Großbritannien) zu überzeugen.

Neue Aktionärerhebung

Im November 2004 führte das Unternehmen eine neue Erhebung über seine Aktionärsstruktur durch. Danach lagen 60 Prozent (2003: 54 Prozent) der erfassten Jungheinrich-Vorzugsaktien in Händen ausländischer Aktionäre. Einschließlich Deutschland hielten institutionelle Investoren weltweit 69 Prozent (2003: 60 Prozent) des Vorzugsaktienkapitals. Der Trend bei Privatanlegern war weiter rückläufig. Der Anteil dieser Investorengruppe

sank von 26 auf 23 Prozent. Entsprechend hat die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre auf rund 7.600 (2003: 9.200) Anleger abgenommen. Ausländische Aktionäre waren in insgesamt 39 Ländern (2003: 35 Länder) der Welt vertreten. Die größten Bestände entfielen auf Luxemburg (15 Prozent), Frankreich (13 Prozent) und Großbritannien (11 Prozent).

Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2004 gaben Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG die gemeinsame Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (in der Fassung vom 21. Mai 2003) ab. Der genaue Wortlaut der Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz, der sich inhaltlich nicht gegenüber dem Vorjahr geändert hat, kann im Internet auf der Jungheinrich-Investor-Relations-Seite unter der Rubrik „Corporate Governance Kodex“ eingesehen werden.

Keine Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht

Im Berichtszeitraum 2004 wurden keine Ad-hoc-Mitteilungen auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ausgelöst. Durch das Inkrafttreten des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) im Oktober 2004 werden Ad-hoc-Mitteilungen künftig für die Kapitalmarktkommunikation an Bedeutung gewinnen. Die gesetzlichen Neuregelungen, die dabei z. B. die deutliche Ausweitung des Begriffs der Insiderinformation und die Führung so genannter Insiderlisten umfassen, werden im laufenden Jahr zusätzliche Anforderungen an das Unternehmen stellen.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		2003	2004
Dividende je Aktie	Stämme	€ 0,39	0,42 ¹⁾
	Vorzüge	€ 0,45	0,48 ¹⁾
Dividendenrendite	Vorzüge	% 2,9	3,5
Ausschüttungsvolumen		T € 14.058	15.068
Ausschüttungssatz	Vorzüge	% 66,5	33,1
Ergebnis je Aktie		€ 0,63 ²⁾	1,35
EBIT ³⁾ je Aktie		€ 2,31 ⁴⁾	2,46
EBITDA ⁵⁾ je Aktie		€ 5,76	5,61
Eigenkapital je Aktie		€ 10,65	11,65
Börsenkurs ⁶⁾	Hoch	€ 16,25	19,95
	Tief	€ 7,77	13,00
	Jahresschluss	€ 15,65	13,90
Jahresperformance		% 70,1	-11,2
Marktkapitalisierung		Mio. € 526,5	467,6
Börsenumsatz Frankfurt		Mio. € 84,31	114,87
durchschnittl. Tagesumsatz		Tsd. Stück 28,09	26,98
KGV (Basis Höchstkurs)		Faktor 25,8	14,8
KGV (Basis Tiefstkurs)		Faktor 12,3	9,6
Anzahl Aktien	Stämme	Mio. Stück 18,00	18,00
	Vorzüge ⁷⁾	Mio. Stück 15,64	15,64
	Gesamt ⁷⁾	Mio. Stück 33,64	33,64
Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993		
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUN_p.de/JUN3 GR		
Börsengang	30. August 1990		

¹⁾ Vorschlag

²⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

³⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern

⁴⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

⁵⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

⁶⁾ Xetra-Schlusskurse, Frankfurt

⁷⁾ exkl. 0,36 Mio. Stück im eigenen Bestand



Konzernlagebericht

Ereignisreiches Jahr erfolgreich beendet

Nachfrage nach Flurförderzeugen kräftig belebt

Neuordnung der Produktionsstandorte abgeschlossen

Internationales Vertriebsnetz ausgebaut

Neue leistungsstarke Produkte in den Markt eingeführt

Ertragsentwicklung weiter verbessert



Jungheinrich blickt auf ein ereignisreiches, erfolgreich verlaufenes Geschäftsjahr zurück. Die Nachfrage nach Flurförderzeugen zog kräftig an. Die Neuordnung der Produktionsstandorte wurde abgeschlossen. Die Internationalisierung des Konzerns schritt weiter voran. Das Ergebnisniveau konnte ungeachtet zusätzlicher Belastungen gesteigert werden.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Welt

Das Jahr 2004 war von einer weltweiten konjunkturellen Erholungsphase gekennzeichnet. Allerdings konnte das dynamische Wachstumstempo der ersten Jahreshälfte im zweiten Halbjahr nicht gehalten werden. Der Anstieg des Ölpreises trug hierzu ebenso bei wie die Rücknahme der stark expansiven Wirtschaftspolitik in wichtigen Industriestaaten. Einmal mehr wurde der Konjunkturaufschwung vom starken Wachstum in den USA getragen. Dort stieg das Wirtschaftswachstum im Jahresvergleich auf etwa 4,4 Prozent nach 3,0 Prozent in 2003. In Asien zeigte sich eine noch dynamischere Entwicklung, angeführt von China mit einer Wachstumsrate von über 9 Prozent. In Japan verbesserte sich die Wirtschaftsleistung mit einem Zuwachs von rund 2 Prozent ebenfalls.

Insgesamt wies das Weltwirtschaftswachstum eine Steigerung von 4,8 Prozent auf nach 2,0 Prozent im Vorjahr.

Europa

Europa verzeichnete dagegen lediglich eine moderate Konjunkturerholung, eine wirkliche Aufschwungsdynamik mit hohen Zuwachsraten entfaltete sich nicht. Wichtigste Stütze der Erholung blieben die Exporte, die von der dynamischeren Weltkonjunktur profitierten. In den Ländern der Eurozone vervierfachte sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,5 Prozent in 2003 auf rund 2,0 Prozent im Berichtsjahr. Der starke Euro und die erhebliche Verteuerung der Rohstoffe standen einer spürbaren Beschleunigung der Ausfuhren entgegen. Die mittel- und osteuropäischen Länder konnten hingegen zum Teil noch überdurchschnittliche Zuwächse erzielen.

Entwicklung Wirtschaftswachstum (BIP*) in %

	2003	2004
Weltwirtschaft	2,0	4,8
USA	3,0	4,4
Eurozone	0,5	2,0
Deutschland	- 0,1	1,6

* Bruttoinlandsprodukt
Quelle: HSH Nordbank, Deutsche Bank

Deutschland

In Deutschland legte die Wirtschaftsleistung nach zwei Jahren der Stagnation ebenfalls zu, sie blieb allerdings noch unter der Wachstumsrate der Eurozone. Nach der rückläufigen Entwicklung in 2003 (-0,1 Prozent) stieg das Wirtschaftswachstum auf etwa 1,6 Prozent. Wichtigste Stütze war der Export, der um 8,2 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent) zulegte. Positiv entwickelten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen mit +1,2 Prozent (Vorjahr: -4,0 Prozent). Dem deutschen Maschinenbau gelang es, den Auftragseingang um 11 Prozent (Vorjahr: 2 Prozent) zu steigern. Die Produktionsleistung erhöhte sich im Jahresvergleich um über 5 Prozent (Vorjahr: -1 Prozent).

Marktentwicklung Flurförderzeuge

Vor dem Hintergrund des spürbar verbesserten wirtschaftlichen Umfeldes belebte sich die weltweite Nachfrage nach Flurförderzeugen deutlich. Das Weltmarktvolumen erhöhte sich stückzahlbezogen auf 704 Tsd. Einheiten (Vorjahr: 602 Tsd. Geräte). An der Steigerung von 17 Prozent waren Nordamerika mit 20 Prozent und Asien mit 22 Prozent überproportional beteiligt. Wachstumstreiber in Asien war erneut China, das mit einer Wachstumsrate von über 30 Prozent zum Anstieg des asiatischen Marktes auf 185 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 153 Tsd. Einheiten) beitrug. Das nordamerikanische Marktvolumen erhöhte sich auf 186 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 155 Tsd. Einheiten). Nur halb so groß fiel das Wachstum in Europa aus. Mit 268 Tsd. Staplern (Vorjahr: 244 Tsd. Einheiten) erhöhte sich das europäische Marktvolumen um rund 10 Prozent. Die Inlandsnachfrage stieg um gut 5 Prozent auf rund 56 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 53 Tsd. Einheiten). Von den vier größten Einzelmärkten

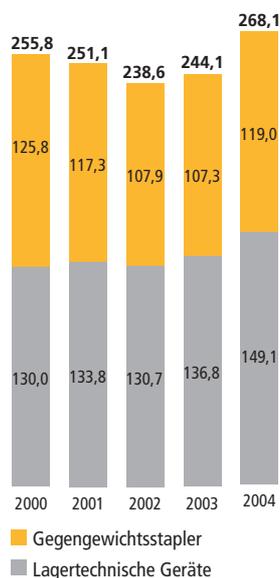
außerhalb Deutschlands wiesen Großbritannien und Spanien zweistellige Zuwachsraten auf, dicht gefolgt von Frankreich. In Italien gab es demgegenüber nur ein leicht einstelliges Wachstum. Im Vergleich der Produktsegmente in Europa zeigte der Markt für Gegengewichtsstapler mit einem Anstieg von rund 11 Prozent eine stärkere Nachfrage, vorwiegend nach verbrennungsmotorischen Staplern. Der Markt für Fahrzeuge der Lagertechnik, der weniger konjunkturzyklisch reagiert, wuchs mit 9 Prozent allerdings ähnlich. Die Wettbewerbssituation in der Flurförderzeugbranche blieb ungeachtet des verbesserten Marktumfeldes weltweit angespannt. Im Vergleich mit den wichtigsten Wettbewerbern der Flurförderzeugbranche konnte sich Jungheinrich im Berichtszeitraum erfolgreich behaupten. In der Weltrangliste nimmt der Jungheinrich-Konzern – stückzahlbezogen – unverändert den vierten Rang ein.

Schwerpunkte und Aktivitäten

Das Geschäftsjahr wurde im Wesentlichen von folgenden Schwerpunkten und Aktivitäten bestimmt:

Die 2003 beschlossene Verlagerung der Produktion des Werkes Leighton Buzzard (Großbritannien) nach Moosburg (Deutschland) wurde Ende Juni 2004 abgeschlossen. Seit Beginn des zweiten Halbjahres 2004 werden alle verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler im Werk Moosburg gefertigt. Durch die Zusammenführung der Fertigung der Gegengewichtsstapler mit unterschiedlichem Antrieb an einem Standort können zusätzliche Synergien, unter anderem aus der Bündelung der Entwicklungsaktivitäten, gewonnen werden.

Marktvolumen für Flurförderzeuge in Europa¹⁾
in Tsd. Stück



¹⁾nach FEM (Fédération Européen de Manutention)

Mit der Einstellung der Produktion am Standort Argentan im Mai 2004 wurde die ebenfalls 2003 beschlossene Beendigung der Geschäftstätigkeiten der MIC S.A. in Frankreich eingeleitet. Die Aufnahme des Bezugs von wettbewerbsfähigen Handgabelhubwagen vom chinesischen Joint-Venture-Partner Ningbo Ruyi Joint Stock Co. Ltd., Ninghai, Zhejiang, an dem Jungheinrich eine Beteiligung von 25 Prozent erwarb, verlief zügig und ohne wesentliche Probleme. Die Handgabelhubwagen sind fester Bestandteil des umfassenden Produktprogramms von Jungheinrich. Die Fertigung von elektrisch betriebenen deichselgeführten Fahrzeugen, die ebenfalls zur ehemaligen MIC-Produktion gehörten, wurde an den Standort Norderstedt (Deutschland) zurückverlagert.

Im Dezember wurde die Entscheidung getroffen, das Montagewerk der Jungheinrich Producción, S.A. in Madrid (Spanien), das im Wesentlichen einfache elektrische Handstapler fertigte, zum Ende des Jahres 2004 zu schließen. Von der Beendigung der Geschäftsaktivitäten des spanischen Werkes waren rund 30 Mitarbeiter betroffen.

Die Markt- und Servicepräsenz des Jungheinrich-Direktvertriebsnetzes wurde international, neben der weiteren Aufstockung der personellen Kapazitäten in den bestehenden Gesellschaften, durch die Gründung von Vertriebsgesellschaften in Finnland und China vorangetrieben. Damit umfasst das weltweite Jungheinrich-Direktvertriebsnetz außerhalb Deutschlands 28 eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in europäischen und außereuropäischen Ländern.

Im Herbst 2004 hat der Jungheinrich-Konzern die Organisationsstrukturen des Vertriebes den geänderten Markterfordernissen angepasst. Die weltweit operierenden Vertriebs-

einheiten wurden in vier Regionalbereiche gegliedert, und es wurden fünf Geschäftsfelder installiert, die in einer Matrixorganisation wirkungsvoll zusammenarbeiten.

Zum Ausbau des europaweit strategisch bedeutsamen Dienstleistungsgeschäftes wurde in Italien eine eigene Finanzdienstleistungsgesellschaft gegründet.

Der Ausbau des weltweit größten Internet-Marktplatzes für gebrauchte Gabelstapler und lagertechnische Geräte, Supralift, hat weitere Fortschritte gemacht. Ende 2004 hat sich mit etwa 3.300 registrierten Händlern die Abdeckung des europäischen Gebrauchtgerätemarktes auf fast 80 Prozent erhöht.

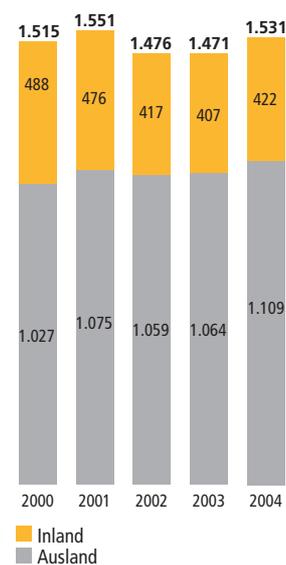
Im Rahmen der Konzern-IT-Strategie wurde in 2004 die konzernweite Software-Umstellung auf die Standardsoftware SAP R/3 zur Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland fortgesetzt. Es ist vorgesehen, diese Maßnahme zum Ende des laufenden Jahres abzuschließen.

Ebenfalls auf SAP R/3 umgestellt wurden beide zentrale Ersatzteillager in Deutschland an den Standorten Lahr und Norderstedt.

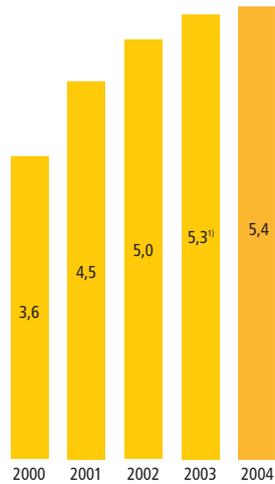
Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns wurde im Berichtsjahr sowohl durch das spürbar verbesserte konjunkturelle Umfeld als auch durch die mit der Neuordnung der Produktionsstandorte verbundenen Produktionsverlagerungen und die nachfolgenden Schließungen der Produktionswerke im Ausland geprägt. Mit der Schließung der

Umsatzerlöse (Mio. €)

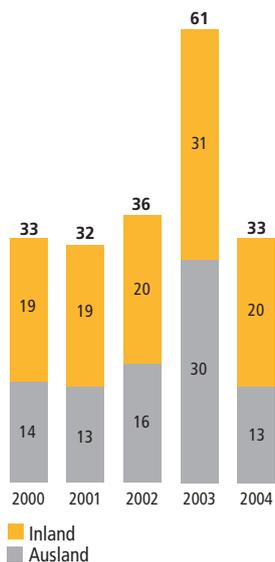


EBIT-Umsatzrendite
in % (ROS)



¹⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S. A.

Investitionen (Mio. €)
(ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen)



drei Auslandswerke und der Optimierung der Produktionsstrukturen wurde ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmens und zur Stärkung der Ertragskraft geleistet. Als wesentlicher Belastungsfaktor erwies sich die erhebliche Verteuerung von Rohstoffen, unter anderem bei Stahl, Blei und Rohöl zur Herstellung von Kunststoffen. Aufgrund der belebten Nachfrage nach Flurförderzeugen stieg der Auftragseingang im Neugeschäft konzernweit von 58 Tsd. Stapler auf 62 Tsd. Einheiten. Dabei nahmen die Bestellungen der wertmäßig höheren Gegengewichtsstapler deutlich überproportional zur Marktentwicklung zu. Die Marktposition konnte dadurch in diesem Produktsegment ausgebaut werden. Der Auftragseingangswert erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 6 Prozent auf 1.569 Mio. € (Vorjahr: 1.476 Mio. €). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2004 lag mit 196 Mio. € um rund 25 Prozent über dem Vorjahreswert von 157 Mio. €. Die Auftragsreichweite verlängerte sich dadurch von zwei auf drei Monate. Die Produktionsleistung für den weltweiten Absatz lag in 2004 mit rund 59 Tsd. Staplern auf dem Niveau des Vorjahres. Bedingt durch die in der ersten Jahreshälfte 2004 vollzogenen Produktionsverlagerungen und die damit verbundene Übergangsphase konnte die volle Produktionsleistung in 2004 noch nicht erbracht werden.

Der Konzernumsatz überschritt 2004 mit 1.531 Mio. € das Niveau des Vorjahres (1.471 Mio. €) um 4 Prozent. Das Inlandsgeschäft erhöhte sich mit gleicher Rate im Vergleich zum Vorjahr; die Auslandsquote lag

unverändert bei 72 Prozent. Der Umsatz außerhalb Europas betrug 47 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €). An der Steigerung des Konzernumsatzes waren das Neugeschäft und der Kundendienst gleichermaßen mit einem Zuwachs von 4 Prozent beteiligt. Die kontinuierliche Entwicklung des After-Sales-Geschäftes profitierte sowohl vom Anstieg des Marktbesatzes an Jungheinrich Fahrzeugen als auch von dem weiteren personellen Aufbau des kundennahen Servicenetzes in Europa. Der Umsatzanteil des Servicegeschäftes blieb mit 33 Prozent konstant. Das Gebrauchtgeräte-/Mietgeschäft wies insgesamt ebenfalls einen Zuwachs von rund 4 Prozent auf. Dabei stand einem überproportionalen Anstieg des Gebrauchtgerätegeschäftes ein leichter Rückgang im Mietgeschäft gegenüber.

Ertragslage

Der Jungheinrich-Konzern profitierte im Berichtsjahr von der Umsatzsteigerung und konnte das Renditeniveau des Vorjahres trotz zusätzlicher nicht geplanter Belastungen übertreffen. Zu diesen Belastungen gehörte vor allem der starke Preisanstieg bei Rohmaterialien, insbesondere für Stahlprodukte. Darüber hinaus entfiel ein Aufwand in Höhe von 2 Mio. € auf die Einmalzuwendung an

die neu gegründete Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung. Des Weiteren war eine Belastung in Höhe von mehr als 2 Mio. € in Verbindung mit der Beendigung der Geschäftsaktivitäten des spanischen Montagewerkes in Madrid angefallen. Ungeachtet dieser Belastungen verbesserte sich die EBIT-Umsatzrendite (ROS) auf 5,4 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent). Das entsprechende operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das sich im fünften Jahr in Folge erhöhte, lag mit rund 83 Mio. € um mehr als 6 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres (78 Mio. €). Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation), in dem das operative liquiditätswirksame Ergebnis zum Ausdruck kommt, hat sich im Berichtsjahr leicht um 5 Mio. € auf 189 Mio. € (Vorjahr: 194 Mio. €) verringert. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich auf 79 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Beim Vergleich mit dem Vorjahr sind die in 2003 enthaltenen Schließungsaufwendungen für die MIC S.A. in Höhe von rund 39 Mio. € zu berücksichtigen. Das gegenüber 2003 rückläufige Finanzergebnis von -4 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) ist vor allem auf die Erfassung periodenfremder Zinsaufwendungen von über 2 Mio. € im Zusammenhang mit dem Erwerb der Immobilienvermietungsgesellschaft für den Standort Moosburg zurückzuführen. Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelten Ergebnisses vor Ertragsteuern erhöhten sich die Ertragsteuern des Konzerns entsprechend auf 33 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €). Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr von 21 Mio. € auf 46 Mio. €.

Investitionen

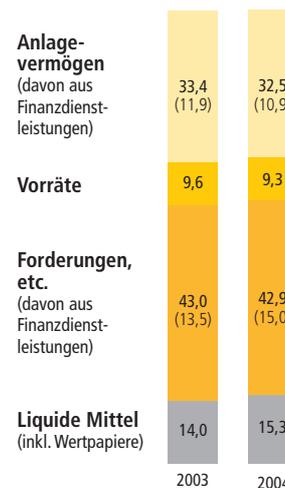
Die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen – halbierten sich mit 33 Mio. € nahezu gegenüber dem Vorjahresvolumen von 61 Mio. €. Die Investitionsquote verringerte sich entsprechend auf 2,2 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 4,1 Prozent). Der überwiegende Teil des Investitionsvolumens entfiel auf den Ausbau der Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland und der Vertriebszentren im Inland.

Finanz- und Vermögenslage

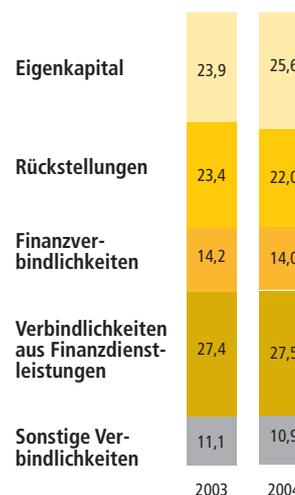
Die Finanz- und Vermögenslage stellte sich im Geschäftsjahr 2004 ausgehend von der positiven Ertragsentwicklung des Konzerns erneut verbessert dar. Die Bilanzsumme lag zum Jahresende mit 1.530 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (1.498 Mio. €).

Beim Ausweis des Finanzdienstleistungsgeschäftes ist wie in den Vorjahren zu beachten, dass die mit den Kunden und den Jungheinrich-Gesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften geschlossenen langfristigen Leasing- oder Rentalverträge entsprechend den US-GAAP-Bilanzierungsregeln je nach Vertragsart auf der Aktivseite entweder im Anlage- oder im Umlaufvermögen (als Leasinggeräte bzw. Forderungen aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen werden. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeit-

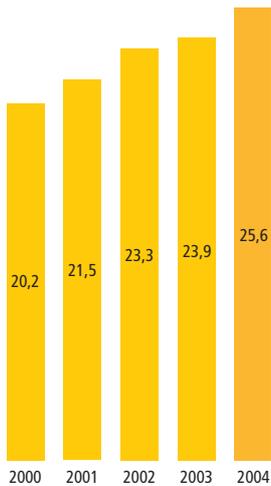
Aktiva (%)



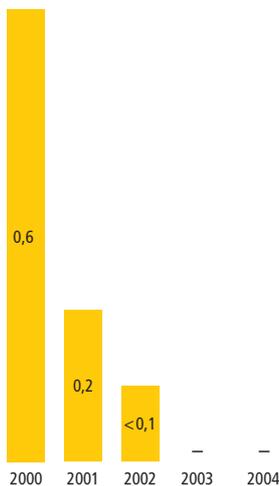
Passiva (%)



Eigenkapitalquote (%)



Verschuldungsgrad (Jahre)¹⁾



¹⁾ Nettoverschuldung zu EBITDA

kongruent und wird auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Hieraus ergibt sich eine Bilanzverlängerung. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen stimmen weitgehend überein mit den Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute aus diesem Geschäft. Der europaweit erfasste Vertragsbestand hat sich erneut überproportional zum Neugeschäft um 8 Prozent auf 65 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 60 Tsd. Einheiten) mit einem Neuwert von über 1.050 Mio. € (Vorjahr: über 980 Mio. €) erhöht.

Das Anlagevermögen verminderte sich leicht auf 497 Mio. € (Vorjahr: 501 Mio. €). Ein größerer Rückgang von rund 10 Mio. € ergab sich bei den aktivierten Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen. Die Höhe der Vorräte blieb mit 142 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: 143 Mio. €). Dabei stand einem Aufbau an Produktionsmaterial als Folge der erhöhten Nachfrage ein positiver Effekt aus der Konzentration der Ersatzteilversorgung auf zwei Standorte gegenüber. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben trotz der gestiegenen Umsatzerlöse in der zweiten Jahreshälfte mit 295 Mio. € nahezu konstant (Vorjahr: 294 Mio. €). Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich entsprechend der Geschäftsausweitung, insbesondere in Deutschland und Frankreich, auf 229 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €).

Die liquiden Mittel und Wertpapiere erhöhten sich um 24 Mio. € auf 234 Mio. € (Vorjahr: 210 Mio. €). Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich insgesamt nur geringfügig auf 214 Mio. € (Vorjahr: 212 Mio. €). Dadurch sanken die Netto-

Finanzverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio. € und wiesen damit ein Netto-Finanzguthaben von 20 Mio. € aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf 73 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen nahmen entsprechend der Geschäftsausweitung um 10 Mio. € auf 420 Mio. € (Vorjahr: 410 Mio. €) zu.

Bedingt durch den Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital von 358 Mio. € auf 392 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch auf rund 26 Prozent (Vorjahr: 24 Prozent). Das Anlagevermögen – ohne Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – war zum Bilanzstichtag zu 119 Prozent (Vorjahr: 111 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt. Der Jungheinrich-Konzern wies ohne die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, die durch entsprechende Kundenforderungen gedeckt waren, wie im Vorjahr keine Nettoverschuldung auf. Der Verschuldungsgrad von Jungheinrich – gemessen als Relation zwischen der Netto-Verschuldung zu EBITDA – betrug somit weiterhin null. Die Rückstellungen lagen mit 336 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (351 Mio. €). Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Rückstellungen für die Schließungsaufwendungen der MIC S.A. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 23 Prozent auf 22 Prozent.

Kapitalrenditen

Bei den nachfolgend ausgewiesenen Vorjahresrenditen wurde aus Vergleichbarkeitsgründen die in 2003 angefallene Einmalbelastung aus den Schließungsaufwendungen der MIC S.A. bereinigt.

Die EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE) lag wie im Vorjahr über dem langfristigen Kapitalrendite-Ziel des Konzerns von 20 Prozent. Die Kapitalrendite erreichte 22,8 Prozent (Vorjahr: 22,5 Prozent).

Die Eigenkapitalrendite sank auf 12,2 Prozent nach 14,4 Prozent im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite, die um die Verbindlichkeiten und das Zinsergebnis aus Finanzdienstleistungen bereinigt ist, reduzierte sich von 5,4 Prozent auf 5,0 Prozent.

(Grafiken siehe Seiten 24 und 25)

Forschung und Entwicklung

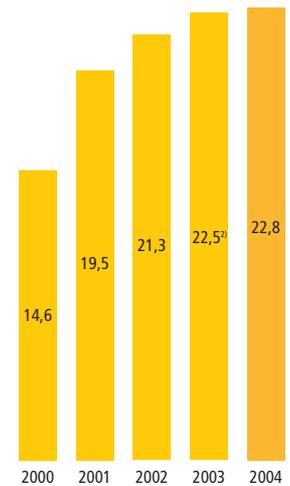
Der hohe Stellenwert, den der Jungheinrich-Konzern als einer der führenden Anbieter von Flurförderzeugen der Entwicklung beimisst, spiegelt sich auch im Geschäftsjahr 2004 wider. Die entsprechenden Aufwendungen, einschließlich entwicklungsnahe Arbeitsvorbereitung, die überwiegend auf produkt- und prozessbezogene Entwicklungen entfielen, stiegen auf 38 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €). Das sind 6,3 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent) des Umsatzes aus dem Neufahrzeuggeschäft. Für den Entwicklungsbereich waren im vergangenen Jahr konzernweit durchschnittlich 360 (Vorjahr: 341) Mitarbeiter tätig.

Im Berichtsjahr standen die Modularisierung der Fahrzeugreihen sowie die linieninterne und konzernweite Standardisierung von Baugruppen im Vordergrund der entwicklungs-technischen Aufgaben. Mit Kunden, Verkäufern und Konstrukteuren durchgeführte Innovationsworkshops erwiesen sich als Plattform für zukunftsorientierte Innovationsideen, die in die mehrjährigen Entwicklungsplanungen des Konzerns eingeflossen sind. 2004 wurden konzernweit 116 (Vorjahr: 58) Schutzrechte angemeldet und 34 (Vorjahr: 20) Patente erteilt. Damit konnten wieder wesentliche Produktverbesserungen für den Jungheinrich-Konzern gesichert werden. In den Entwicklungsabteilungen standen im Berichtszeitraum folgende Schwerpunkte an:

Grundlagenentwicklung

In der standortübergreifenden Grundlagenentwicklung wurde intensiv an Konzepten zur Komplexitätsreduzierung gearbeitet. Der optimalen Gestaltung der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine kam dabei besondere Bedeutung zu. Veränderungen in der Logistik wurden aufgegriffen und mündeten ein in neue Fahrzeugkonzepte. Darüber hinaus wurde in der Normung an der weiteren Verbesserung von DV-gestützten Prozessabläufen zur konzernweiten Wiederverwendung vorhandener Teile aus dem „Konzernbauteilekasten“ gearbeitet. Hierdurch können zusätzliche Entwicklungsressourcen für innovative Gestaltungen freigesetzt werden.

EBIT-Kapitalrendite in % (ROCE)¹⁾



¹⁾ EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (exkl. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen und Pensionsrückstellungen)

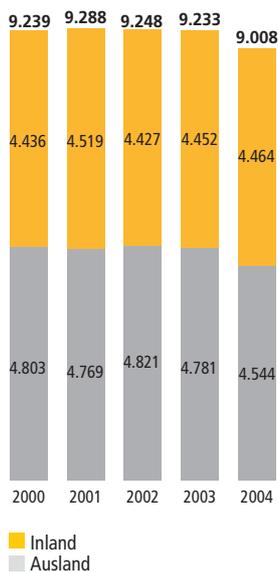
²⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S. A.

Fahrzeugentwicklung

Am Standort Norderstedt wurde bei den Elektro-Schubmaststaplern die Entwicklung der Baureihe 3 mit höheren Leistungsdaten, die auf der Produktstruktur der neu eingeführten Schubmaststaplergeneration basiert, abgeschlossen. Darüber hinaus wurde ein wendiger Hochhubwagen entwickelt, der mit seinem modularen Aufbau eine neue Generation von deichselgeführten Geräten einleitet. Im Werk Lüneburg, das dem Standort Norderstedt zugeordnet ist und sich auf Sonder- und Kleinserienfahrzeuge spezialisiert hat, wurde ein neu entwickelter Vertikalkommissionierer zur Marktreife gebracht. Am Standort Moosburg wurde die Entwicklung eines Diesel-/Treibgasstaplers in Wandlerausführung abgeschlossen. Aus der Taufe gehoben wurde außerdem der weltweit erste Elektro-Gegen-gewichtsstapler mit einer 180°-Drehkabine, der seine Entwicklung der Konzeptstudie namens „Future Truck“ verdankt.

an den bisherigen ausländischen Produktionsstandorten Leighton Buzzard, Argentan und Madrid unter anderem Neueinstellungen von rund 100 Mitarbeitern im Vertrieb und im Kundendienst gegenüber. Personalanpassungen zur Kapazitätsausweitung an den inländischen Fertigungsstandorten führten zu einer Erhöhung der Anzahl von Mitarbeitern mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen auf rund 150 (Vorjahr: 110) Personen. Durch die erstmalige Einbeziehung von drei ausländischen Vertriebsgesellschaften ergab sich ein Anstieg von 140 Mitarbeitern. Der Anteil der in der Kundendienstorganisation beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich auf 50 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent) der Gesamtbelegschaft. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes wurden von der Jungheinrich AG die im Jahr 2004 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen für Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2006. Die von der Jungheinrich AG unterstützte Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung widmet sich der Förderung von jungen Nachwuchsingenieuren auf den Gebieten Elektrotechnik, Maschinenbau und Logistik.

Mitarbeiter
(Stand: 31.12.)



Mitarbeiter

Der Personalbestand verringerte sich konzernweit zum 31. Dezember 2004 auf 9.008 (Vorjahr: 9.233) Mitarbeiter. Hierin waren 251 (Vorjahr: 256) Auszubildende enthalten. Zum Berichtszeitpunkt waren 4.544 Mitarbeiter bzw. 50,4 Prozent (Vorjahr: 51,8 Prozent) der Belegschaft im Ausland und 4.464 Mitarbeiter im Inland beschäftigt. Insgesamt ergab sich im Jahresvergleich ein rechnerischer Abbau von 225 Arbeitsplätzen. Dabei standen einem Rückgang von über 460 Mitarbeitern

Einkauf und Logistik

Das Jahr 2004 war von erheblichen Turbulenzen am Beschaffungsmarkt gekennzeichnet. Ausgelöst von einer weltweit gestiegenen Nachfrage und verstärkt durch den großen Bedarf in China erhöhten sich die Preise für Stahl, Blei und auch für viele andere Rohstoffe erheblich. Zusätzlich kam es zu einer Verknappung von Rohstoffen, die aufseiten der Zulieferer teilweise zu Lieferengpässen führte. Die Materialpreiserhöhungen am Stahlmarkt lagen bei den wichtigsten Qualitäten bei mehr als 40 Prozent. Aber auch bei ande-

ren Materialien, wenngleich sie einen geringeren Anteil am Beschaffungsvolumen haben, ließen sich Preissteigerungen nicht vermeiden. Jungheinrich konnte diese Effekte durch frühzeitig getätigte Vertragsabschlüsse auf moderate Erhöhungen begrenzen. Durch die Bündelung der Bedarfsmengen konnten bei Hauptlieferanten günstigere Konditionen ausgehandelt werden. Trotzdem waren die Kostensteigerungen beim Material zu hoch, als dass sie hätten vollständig aufgefangen werden können. Preiserhöhungen auf der Absatzseite sorgten ebenfalls – wenn auch zeitverzögert – für einen teilweisen Ausgleich.

Die starke Nachfrage nach Flurförderzeugen und eine überproportionale Zunahme der Gegengewichtsstapler hat unter Berücksichtigung der Verteuerungen für Rohstoffe zu einem deutlichen Anstieg des Einkaufsvolumens im Konzern auf 855 Mio. € (Vorjahr: 837 Mio. €) geführt. Vom größeren Teil des Einkaufsvolumens, der nicht auf Produktionsmaterial entfiel, konnten – wie auch schon in den Vorjahren – Einsparungen erreicht werden. Dies wurde unter anderem mithilfe der ausgeweiteten Organisation des Warengruppen-Managements und der Einführung von SAP R/3 in weiteren ausländischen Vertriebsgesellschaften möglich. Durch die stetig wachsende Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten konnten im Einkauf, speziell in den Bereichen Logistik, Ersatzteilwesen, IT- und Finanzdienstleistungen, Travel sowie Gebäudemanagement neue Geschäftsbeziehungen aufgebaut und Einsparungen realisiert werden.

Qualitätsmanagement

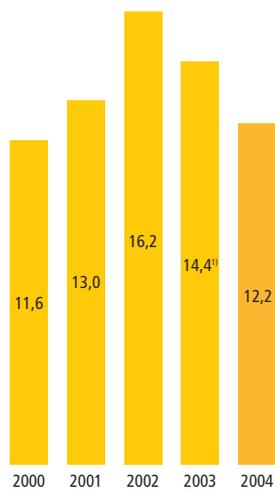
Das Projekt zur Umsetzung standardisierter Vertriebsprozesse wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Die erfolgreiche Zertifizierung weiterer Auslandsgesellschaften sowie die Rezertifizierung der deutschen Vertriebs-einheiten sind sichtbarer Ausdruck dieser konsequent fortgeführten Maßnahme. Alle einbezogenen Mitarbeiter werden anhand der definierten Prozesse einfach und nachhaltig mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Zur Lenkung der Prozesse wurden Kennzahlen erarbeitet, die ein kontinuierliches internes Benchmarking ermöglichen und so eine stetige Verbesserung der Abläufe konzernweit sicherstellen.

Der Arbeitskreis Qualität, der das Ziel einer systematischen und nachhaltig wirksamen Qualitätsverbesserung hat, weitete seine Aktivitäten nunmehr auf alle Produkt- und Komponentenlinien des Konzerns aus. In bereichsübergreifenden Teams, in die die Vertreter der jeweiligen Produktlinie und des Vertriebes eingebunden sind, wird anhand der Qualitätskennzahlen sowie der monatlichen Analyse an der permanenten Qualitäts- und Produktverbesserung gearbeitet.

Umweltmanagement

Der Jungheinrich-Konzern hat 2004 weitere Umweltschutzmaßnahmen ergriffen. Im Werk Norderstedt wurden rund 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) investiert. Dieses Investitionsvolumen wurde zur Erneuerung der Belüftungstechnik mit Energierückgewinnung verwendet. Hierdurch wird nachhaltig weniger Heizenergie benötigt, und damit werden die Ressourcen schonender eingesetzt.

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (%)



¹⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S. A.

Die Festlegung, die Energieverbräuche im Konzern bis zum Jahr 2004 ausgehend vom Jahr 2000 um 20 Prozent zu reduzieren, wurde durch konsequente Umsetzung von Energieeinsparungen und notwendigen Investitionen in den beteiligten Bereichen voll erreicht. Die Reduzierung der Verbräuche von Strom, Heizenergie und Wasser war neben der Kostenreduzierung ein wichtiger Schritt, um einen Beitrag zur Selbstverpflichtung der deutschen Industrie zur Senkung der CO₂-Emissionen zu leisten.

Datenschutz

Der Jungheinrich-Konzern hat im Berichtsjahr wieder großen Wert auf die Einhaltung des Datenschutzes gelegt. Unter Beachtung der konzernweit gültigen Sicherheitsgrundsätze der Informationstechnologie wurde der verantwortungsvolle Umgang mit persönlichen Daten von Kunden, Unternehmen und eigenen Mitarbeitern sichergestellt. Datenschutzrechtliche Fragestellungen wurden vom Konzern-Datenschutzbeauftragten bzw. den konzernweit tätigen Datenschutzkoordinatoren unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben geklärt. Die Datenschutzkoordinatoren wurden regelmäßig vom Konzern-Datenschutzbeauftragten auf sämtliche gesetzliche Veränderungen und andere mit dem Datenschutz in Beziehung stehende Problemfelder hingewiesen. Die Konzernrevision hat – wie in den Vorjahren – in Stichproben die Einhaltung des Datenschutzes europaweit in den Vertriebs- und Zentraleinheiten geprüft und zu dessen Wahrung beigetragen.

Risikomanagement

Der Jungheinrich-Konzern ist im Rahmen seiner weltweiten Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Flurförderzeuge, Lager- und Materialflusstechnik zwangsläufig einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Risiken stützt sich das Unternehmen auf ein umfassendes konzernweit eingerichtetes Risikomanagement-System, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Neben der Risikofrüherkennung bildet der vierteljährlich tagende Konzern-Risikoausschuss das zentrale Element des Risikomanagement-Systems.

Die Leiter der operativen Gesellschaften sind im Rahmen ihrer Verantwortung für das Risikomanagement zuständig. Als wesentliches Kernelement obliegt ihnen neben der regelmäßigen Behandlung der Risikothemen auf den Geschäftsführungssitzungen eine viermal im Jahr durchzuführende Risikoinventur. Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen durch den Risikoausschuss auf Konzernebene konsolidiert und als Konzern-Risikoinventar regelmäßig an den Aufsichtsrat weitergeleitet und mit ihm diskutiert. Bei zwischenzeitlich auftretenden Einzelrisiken erfolgen, unter Berücksichtigung besonders festgelegter Schwellenwerte, unverzüglich separate Meldungen an den Risikoausschuss.

Ende 2004 wurde turnusgemäß eine Risikoinventur konzernweit durchgeführt. Ihre Ergebnisse wurden im Rahmen der Sitzung des Konzern-Risikoausschusses analysiert. Entwicklungen, die den Fortbestand des

Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten, bestehen weiterhin nicht.

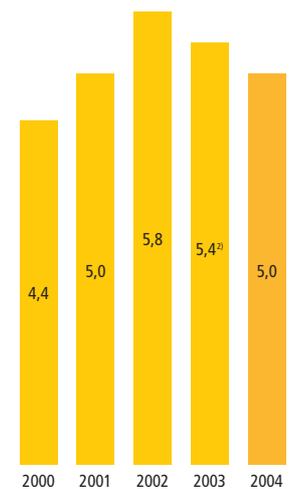
Im Rahmen seines umfassenden Dienstleistungsangebotes vermietet und finanziert der Jungheinrich-Konzern vor allem fördertechnische Geräte an bzw. für seine Kunden. Aus der Rückgabe der nach Ablauf der Leasingverträge zur weiteren Vermarktung anstehenden Fahrzeuge können Jungheinrich Restwertrisiken entstehen. Diese Risiken werden europaweit durch eine vierteljährliche Einzelprüfung aller bestehenden Leasingverträge mit Restwertgarantien erfasst. Sofern sich im Abgleich der jeweils aktuellen Marktwerte mit den garantierten Restwerten eine Unterdeckung ergibt, wird diesen Risiken bei der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Im Gegensatz zu den vielfältigen Dienstleistungsangeboten im Bereich der Logistik weisen Herstellung und Vertrieb von Neufahrzeugen ein in hohem Maße konjunkturzyklisches Nachfrageverhalten auf. Deshalb steht die gesamtwirtschaftliche Entwicklung – vor allem in Europa – besonders im Blickfeld. Es werden daher regelmäßig Markteinschätzungen vorgenommen unter besonderer Beachtung der konjunkturellen Entwicklung, des Wettbewerbsumfeldes und der Entwicklung an den Kapitalmärkten insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen. Aufgrund der überwiegenden Ausrichtung der Jungheinrich-Aktivitäten auf Europa war der Konzern von der zunehmenden Stärke des Euro nur begrenzt betroffen.

Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements aktiv gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie z. B. Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte ein. Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u. a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Der Konzern ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im Allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zu keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken genutzt. Zum 31. Dezember 2004 bestanden im Konzern Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 67 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr. Zinssicherungen für Grundge-

Gesamtkapitalrendite¹⁾ (%)



¹⁾ exkl. Finanzdienstleistungen

²⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S. A.

schäfte zum 31. Dezember 2004 bestanden nicht (Vorjahr: 32 Mio. €).

Die im besonderen Maße aus der chinesischen Wirtschaftsentwicklung resultierende starke Rohstoffnachfrage auf den Weltmärkten führte in 2004 zu massiv ansteigenden Rohstoffpreisen und teilweise zu Lieferengpässen aufseiten der Produzenten. Jungheinrich konnte sich der Entwicklung steigender Materialpreise nicht entziehen. Auch für das Geschäftsjahr 2005 werden sich hieraus Ergebnisbelastungen ergeben.

Nach der Schließung des Werkes der MIC S.A. in Argentan soll die Beendigung der Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. im Laufe dieses Jahres erreicht werden. Aufwendungen für vorhersehbare Risiken aus der Abwicklung der Gesellschaft sind im Konzernabschluss 2004 angemessen berücksichtigt.

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und Verwaltung der wesentlichen Verträge. Derzeit bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten gegenüber Dritten.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004

Um die Wirtschaftlichkeit der Produktion in den Werken in Deutschland zu überprüfen und langfristig zu erhalten, fand im vergangenen Jahr eine Überprüfung der Produktivität am Standort Norderstedt statt. Abgeleitet aus einem „Ideal-Konzept“ wurden Maßnahmen erarbeitet, die Gegenstand von Ver-

handlungen mit der Arbeitnehmervertretung wurden. Diese Verhandlungen wurden Anfang des Jahres 2005 erfolgreich abgeschlossen, sodass mit den für notwendig erachteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung im laufenden Jahr begonnen werden kann.

Auf die aus China bezogenen Handgabelhubwagen hat die Europäische Kommission im Jahr 2005 einen vorläufigen Antidumpingzoll für künftige Lieferungen verhängt.

Ausblick

Der Geschäftsverlauf des Jungheinrich-Konzerns wird im Jahr 2005 im Wesentlichen von der Konjunktur- und Marktentwicklung für Flurförderzeuge und den Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bestimmt werden. In der Konjunktüreinschätzung für das Jahr 2005 gehen wir von einem – durch den starken Euro und dem hohen Rohölpreis in der Dynamik gedämpften – moderaten Wirtschaftswachstum für die Weltmärkte aus. Dabei dürften die Wachstumsraten der europäischen Volkswirtschaften sowohl insgesamt wie auch für Deutschland im Besonderen deutlich unter den zu erwartenden Wirtschaftsentwicklungen in Asien und Nordamerika liegen. Das Wachstum der Weltwirtschaften dürfte zu einem weiteren Anstieg des weltweiten und europäischen Marktvolumens für Flurförderzeuge führen und dem Jungheinrich-Konzern zusätzliche Absatzchancen eröffnen. Der weitere Anstieg des Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen sollte sich zudem positiv auf das After-Sales-Geschäft auswirken. Hieraus und aus der erwarteten Nachfragesteigerung lassen sich positive Impulse für die Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung ableiten.

Im laufenden Jahr wird der Jungheinrich-Konzern vertriebsseitig weiter in den Auf- und Ausbau des weltweiten Direktvertriebsnetzes investieren. In der Technik wird die zu beginnende Umsetzung der Strukturmaßnahmen am Standort Norderstedt einen wesentlichen Schwerpunkt bilden. Im Rahmen der Konzern-IT-Strategie steht der Abschluss der Einführung der Standardsoftware SAP R/3 im europäischen Vertrieb an. Das Investitionsvolumen des Jungheinrich-Konzerns dürfte bei entsprechender Realisierung der geplanten Vorhaben insgesamt das Niveau des Vorjahres deutlich überschreiten.

Als einer der weltweit führenden Anbieter in den Bereichen Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik wird Jungheinrich im Jahr 2005 seine Entwicklungstätigkeit verstärken, um das umfassende Produktprogramm durch kontinuierliche Erneuerung und Ergänzung attraktiver Produkte auf dem neuesten technischen Stand zu halten und den Wandel zum produzierenden Logistikdienstleister weiter voranzutreiben. Im Herbst werden innovative Entwicklungen auf der Branchenmesse CeMAT in Hannover vorgestellt, die zur Stärkung der Marke „Jungheinrich“ beitragen werden.

Aufbauend auf dem Produktprogramm und dem europaweit einzigen flächendeckenden Direktvertriebs- und Servicenetz sowie dem flexiblen Angebot an Finanzdienstleistungen ist der Jungheinrich-Konzern gut aufgestellt, um im starken Wettbewerb die führende Stellung auf dem Gebiet der Flurförderzeuge erfolgreich behaupten zu können. Durch die am Standort Moosburg zusammengefasste

Fertigung der Gegengewichtsstapler bestehen gute Chancen, den Marktanteil in diesem Produktsegment weiter auszubauen. Die Ergebnisentwicklung im Jahr 2005 wird sowohl von der erwarteten konjunkturbedingten Nachfragesteigerung als auch von der verbesserten Auslastung durch höhere Produktionsstückzahlen an den Standorten Norderstedt und Moosburg profitieren. Diesen positiven Effekten stehen jedoch als Belastungen das hohe Preisniveau bei Rohmaterialien und der starke Preisdruck im Neugeschäft gegenüber. Zur Kompensation setzt der Jungheinrich-Konzern deshalb weiterhin auf ein konsequentes Kostenmanagement und Effizienzsteigerungen im Vertrieb und in der Technik. Der Jungheinrich-Konzern sieht mit großer Zuversicht der weiteren Geschäftsentwicklung entgegen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie die Einführung von Produkten des Wettbewerbs.

Prognose für 2005

		2004	Tendenz 2005
Marktvolumen Europa	Tsd. Stück	268	→
Auftragseingang	Mio. €	1.569	→
Umsatz	Mio. €	1.531	→
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	5,4	→
EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE)	%	22,8	→



Der Konzern im Überblick

Vertriebsorganisation optimiert

Vertriebsgesellschaften in China und Finnland gegründet

Produktionsstandorte neu strukturiert

Produktivität gesteigert

Erster Stapler mit Drehkabine vorgestellt



Jungheinrich ist führend in der Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen. Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Kundennutzen stehen im Mittelpunkt. Visionäre Studien werden zu marktreifen Produkten.

Als erster Anbieter weltweit brachte Jungheinrich einen elektromotorisch angetriebenen Gabelstapler mit einem drehbaren Arbeitsplatz auf den Markt, der sich durch ein völlig neues Ergonomiekonzept auszeichnet. Für härteste Industrieinsätze wurde eine neue Generation robuster Gegengewichtsstapler mit Diesel- oder Treibgasantrieb entwickelt, die hohe Umschlagleistung bei geringen Betriebskosten bieten. Mit diesen Staplern und weiteren neuen Geräten konnte Jungheinrich 2004 seinen Ruf als einer der international führenden Anbieter innovativer Produkte weiter ausbauen.

Mit der Gründung eigener Vertriebs- und Servicegesellschaften in China und Finnland hat Jungheinrich sein weltweites Direktvertriebsnetz weiter verstärkt. Jungheinrich ist heute mit seinem leistungsstarken Direkt-

vertriebs- und Servicenetz an 18 deutschen Standorten und in 28 europäischen und außereuropäischen Ländern an über 100 Standorten präsent. Darüber hinaus ist das Unternehmen in 55 Ländern durch Repräsentanzen vertreten.

Die Neuordnung der Produktionsstandorte wurde vorangetrieben. So wurden die Produktionsstätten in England, Frankreich und Spanien geschlossen und die Produktion zu einem großen Teil in den deutschen Werken konzentriert. Durch die Steigerung der Produktivität wurden auch auf diesem Sektor die Weichen für die zukunftsorientierte Ausrichtung des Konzerns gestellt.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jungheinrich beschäftigte zum 31. Dezember 2004 9.008 Mitarbeiter – 225 Mitarbeiter weniger als ein Jahr zuvor, bedingt durch die Produktionsverlagerungen aus Frankreich und Großbritannien nach Deutschland. Neue Vertriebsmitarbeiter kamen durch den Auf- und Ausbau eigener Vertriebsgesellschaften hinzu. 72 Prozent der Mitarbeiter waren im Vertrieb beschäftigt, davon rund 3.000 als mobile Kundendiensttechniker.

Mitarbeiter nach Funktionen

(Stand: 31.12.)

	2000	2001	2002	2003	2004	Abw. VJ
Kundendienst-Techniker	2.473	2.684	2.827	2.912	2.999	3,0 %
Werkstatt-Techniker	318	343	325	299	295	-1,3 %
Fertigung	1.965	1.828	1.796	1.695	1.376	-18,8 %
Fachberater	622	607	614	610	625	2,5 %
Innendienst	3.408	3.376	3.330	3.355	3.317	-1,1 %
Aushilfen	196	183	109	106	145	36,8 %
Auszubildende	257	267	247	256	251	-2,0 %
Gesamt	9.239	9.288	9.248	9.233	9.008	-2,4 %

Mitarbeiter nach Einsatzbereichen

Vertrieb	5.884	6.205	6.315	6.355	6.505	2,4 %
Fertigung	2.794	2.609	2.520	2.345	2.075	-11,5 %
Servicecenter/Verwaltung	561	474	413	533	428	-19,7 %
Gesamt	9.239	9.288	9.248	9.233	9.008	-2,4 %

Internationalisierung

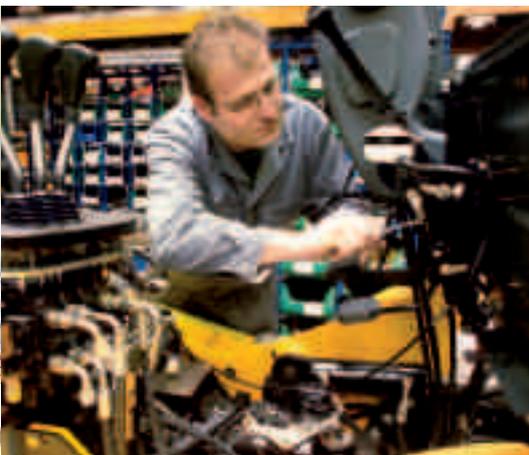
Die internationale Aufstellung von Jungheinrich prägt die tägliche Arbeit und die Ausbildung immer stärker. Im Rahmen des Programms „Going Global“ wirken Jungheinrich-Mitarbeiter an internationalen Projekten mit. Die kaufmännischen Auszubildenden nutzten 2004 die Gelegenheit, im Ausland wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die internationalen Ausbildungsmodule laufen über etwa drei Monate. Die beteiligten Auszubildenden waren in Spanien, Italien, Norwegen, Österreich und den Niederlanden tätig.

Im Spätsommer 2004 hat eine neue, internationale Gruppe von Trainees die Ausbildung in den Bereichen Vertrieb, Technik und Finanzen aufgenommen. Trainees aus den internationalen Vertriebsgesellschaften werden regelmäßig zur Fortbildung in die Hamburger Konzernzentrale entsandt.

Mit zahlreichen Informationsständen auf Hochschulfestivals präsentiert sich das Unternehmen gegenüber dem akademischen Nachwuchs.

Daraus resultierend wurden mehr als 100 Praktikanten und Diplomanden in Produktion, Vertrieb und Verwaltung eingesetzt.

Die Gründung der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung Mitte 2004 ermöglicht weiteres Engagement in der Nachwuchsförderung, zum Beispiel durch die Vergabe von Stipendien und die gezielte Förderung von Forschungsprojekten.



Dialogorientierte Unternehmenskultur

Alle leitenden Angestellten und Führungskräfte wurden von der Personalabteilung auf die Durchführung von Jahresdialogen vorbereitet. Sie dienen der Festigung einer dialog- und feedbackorientierten Unternehmenskultur und sollen die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten weiter verbessern. Begonnen wurde mit den Dialogen im zweiten Halbjahr 2004 in der Konzernzentrale, im Werk Norderstedt und in den deutschen Vertriebszentren.

Das jährliche Führungsfeedback haben die leitenden Angestellten in der Verwaltung und Produktion bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Darin bekommen die Vorgesetzten von ihren Mitarbeitern anonymisiert Rückmeldung über ihr Führungsverhalten und können daraus Verbesserungspotenziale ableiten. Die Einführung für weitere Mitarbeiter mit Führungsaufgaben begann im Frühjahr 2005.

Mitarbeiter nach Ländern

	2000	2001	2002	2003	2004	Abw. VJ
Deutschland	4.437	4.519	4.427	4.452	4.464	0,3 %
Frankreich	1.411	1.387	1.328	1.295	1.042	-19,5 %
Großbritannien	1.449	1.263	1.190	1.084	912	-15,8 %
Italien	522	595	653	695	720	3,6 %
übriges Ausland	1.420	1.524	1.650	1.707	1.870	9,5 %
Gesamt	9.239	9.288	9.248	9.233	9.008	-2,4 %

(Stand: 31.12.)

Begleitete Organisationsentwicklung

Im Werk Norderstedt wurde eine Pilotlinie zur Überprüfung der Umstellung der Fertigungsprozesse in Betrieb genommen. In der Anlaufphase moderieren Personalentwickler regelmäßige Treffen aller Beteiligten, um Verbesserungen zu diskutieren und einzuleiten. Ziel ist die aktive Beteiligung der Mitarbeiter am Aufbau und an der Umsetzung neuer Produktionsmethoden. Des Weiteren wird so eine breite Akzeptanzbasis für die Neuausrichtung der Montagelinien geschaffen. Erste Erfahrungen wurden von den Beteiligten sehr positiv bewertet.



Technische Innovationen

Funktionalität und Wirtschaftlichkeit der Jungheinrich-Flurförderzeuge sowie deren Sicherheit, Ergonomie und Komfort stehen im Mittelpunkt der technischen Entwicklungsarbeit. Mit modernster Motoren- und Steuerungstechnologie sind Jungheinrich-Flurförderzeuge führend und zeichnen sich aus durch dynamisches Fahrverhalten und hohe Umschlagleistung bei niedrigen Service- und Betriebskosten. Im Jahr 2004 wurden fünf Gabelstapler mit innovativer Fahrzeugtechnologie und in neuem Design im Markt eingeführt.

Diesel-/Treibgas-Gabelstapler DFG/TFG 425-435

Für den harten Industrieinsatz sind zuverlässige, robuste und wirtschaftliche Gabelstapler gefragt. Der neue DFG/TFG 425-435 mit seiner sehr soliden Bauweise wurde speziell für den harten Industrieinsatz entwickelt. Von der Eisen und Metall verarbeitenden Industrie bis zur Spedition, von der Baustoffindustrie bis zur chemischen Industrie: Der DFG/TFG 425-435, mit einer Tragfähigkeit bis zu 3,5 Tonnen, überzeugt durch einen starken Antrieb, sehr gute Fahr- und Standsicherheit, saubere Abgase sowie ein durchdachtes Ergonomiekonzept mit hohem Komfort für den Fahrer. Die groß-

volumigen Industriemotoren, Diesel- oder Treibgasbetrieben, mit hohem Drehmoment bieten in Verbindung mit dem Hochleistungs-Wandlergetriebe (Hydrodynamikantrieb) Kraft in jeder Arbeitssituation.

Elektro-Schubmaststapler ETM/V 320/325

Die Baureihe 3 des Elektro-Schubmaststaplers mit leistungsstarker Drehstromtechnik der dritten Generation überzeugt durch ihre gute Fahrzeuggeometrie. Auch in engen Lagern kann das neue Gerät schwere Lasten bis in Höhen von über zwölf Metern stapeln. Die Tragfähigkeit beträgt bis zu 2,5 Tonnen. Leistungsstarke Hubgerüste mit langer Lebensdauer durch hochwertige, kaltgezogene Profile sowie die patentierte Mastvorschubdämpfung gewährleisten ein Maximum an Sicherheit. Die Nutzung des Lagerraums bis in große Hubhöhen ist sichergestellt. Selbst mit schweren Lasten bringt es das Gerät auf 14 km/h Transportgeschwindigkeit. Durch Energierückgewinnung beim Senken der Fahrgeschwindigkeit und beim Absenken der Last verlängern sich die Einsatzzeit des Gerätes und die Standzeit der Batterien. Ergonomisch optimale Arbeitsbedingungen mit einem großzügigen Platzangebot sind weitere Pluspunkte dieses Gerätes. Die während der Fahrt per



Knopfdruck zuschaltbare elektrische 360-Grad-Endloslenkung ermöglicht schnelle Fahrtrichtungswechsel ohne Stillstand und ohne Umschalten der Fahrtrichtung.

Vertikalkommissionierer EKS 110

Der neue EKS 110 mit 24-V-Drehstrom-Fahrtrieb steht für hohe Kommissionierleistung bei niedrigem Energieverbrauch. Plattform und Lastteil können bis zu einer Höhe von 3,0 Metern angehoben werden. Damit sind Kommissionierarbeiten bis zu einer Griffhöhe von 4,6 Metern, also bis in die dritte Palettenebene, möglich. Die Tragfähigkeit beträgt bis zu einer Tonne. Durch die freitragende Bauweise können die Ladehilfsmittel, wie Paletten oder Kisten, quer oder längs aufgenommen werden.

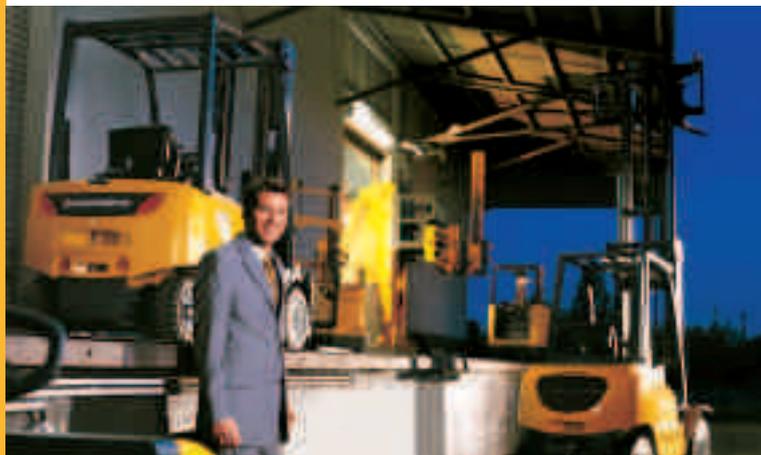
Elektro-Vierrad-Gabelstapler EFG-D 30 mit Drehkabine

Der Trend in der Industrie geht zunehmend in Richtung Mehrfachpalettentransport und einseitiger Lkw-Beladung mit einer Lastaufnahme von bis zu vier Paletten bzw. Gitterboxen. Dem Fahrer von Frontsitzstaplern ist, trotz Panorama-Hubgerüst, in vielen Fällen die Sicht nach vorne versperrt. Transportfahrten erfolgen dadurch oft in Rückwärtsfahrt. Der Fahrer muss sich in Fahrtrichtung drehen – eine auf Dauer starke Belastung der Wirbelsäule ist daher unvermeidbar. Im Elektro-Vierrad-Gabel-

stapler EFG-D30 mit drehbarem Arbeitsplatz (Drehkabine) sitzt der Fahrer bei jeder Arbeitssituation ergonomisch günstig. Wird durch eine Last die Sicht nach vorn versperrt, kann der Fahrer die komplette Kabine bis zu 180 Grad in Rückwärtsfahrt drehen. Dann kann er den Stapler, mit der Last im Rücken, mit bequemer Haltung und freiem Blickfeld in Fahrtrichtung, an seinen Bestimmungsort fahren. Das Gerät hat eine Tragfähigkeit von 3,0 Tonnen und erreicht durch seine Drehstromtechnik Leistungen wie verbrennungsmotorisch angetriebene Gabelstapler, mit Spitzenwerten beim Beschleunigen, Fahren und Heben für hohe Umschlagleistung.

Elektro-Deichselstapler EJC 110/112

Er ist leistungsstark und sparsam, wendig und kompakt. Seine Stärke liegt mit der kräftigen Beschleunigung insbesondere auf kurzen Strecken. Mit dem serienmäßigen Drehstrom-Fahrtrieb ist das Gerät wirtschaftlich und effizient. Dank einer geregelten Hydraulik lassen sich Lasten bis zu 1,2 Tonnen exakt und feinfühlig anheben. Mit der extrem kurzen Vorbaulänge kann das Gerät auf engstem Raum leicht und sicher manövriert werden.



Logistikdienstleistungen

Neue Matrixstruktur im Vertrieb

Jungheinrich hat seine Vertriebsorganisation weiter optimiert. Im Rahmen einer Matrixorganisation wurden Geschäftsfeldverantwortliche für die Bereiche Serienprodukte, Projektgeschäft, Miet-/Gebrauchtgeräte, Internationales Key Account Management sowie Kundendienst bestimmt. Zudem wurden die weltweit operierenden Vertriebsseinheiten in vier Regionalbereiche mit je einem Verantwortlichen gegliedert.

Mit der Einführung der Matrixorganisation wird ein neuer Strategieprozess im Jungheinrich-Vertrieb eingeführt. Die Teilstrategien der einzelnen Geschäftsfelder bilden die Grundlage für die Vertriebsstrategien der Länder. Das Ergebnis ist ein durchgängiger Strategieprozess im Vertrieb auf der Grundlage der Konzernstrategie.

Der zügige Ausbau des weltweiten Vertriebsnetzes erfordert neue Strukturen und Abläufe. Die unterschiedlichen Anforderungen einzelner Länder und Kulturen, aber insbesondere die sich ändernden Kundenbedürfnisse fordern eine höhere Flexibilität der Vertriebsorganisation.

Finanzdienstleistungen weiter im Trend

Der Anteil der über die Jungheinrich Financial Services GmbH finanzierten Fahrzeuge am Neugeschäft nimmt konzernweit deutlich zu. Wurden 1996 noch 24 Prozent aller Neufahrzeuge finanziert, waren es 2003 schon 29 Prozent und 2004 32 Prozent. Besonders in Großbritannien und Frankreich ist der Anteil der Finanzdienstleistungen mit 55 bzw. 46 Prozent sehr hoch. Aber auch die Märkte mit kleineren Vertriebsgesellschaften holen auf. Hier stieg der Neuwert des finanzierten Fahrzeugbestandes im vergangenen Jahr um mehr als 18 Prozent. Jungheinrich unterstützt diesen Trend durch die Gründung neuer Finanzierungsgesellschaften außerhalb Deutschlands, zum Beispiel in Italien.

Internationales Mietgeschäft im Aufwind

Das Jahr 2004 war gekennzeichnet durch eine große Nachfrage nach Mietgeräten im Ausland. Dabei nahmen besonders die Anfragen zur mittelfristigen Nutzung weiter zu. Immer mehr Kunden benötigen international verfügbare Mietgeräte. Die zentrale Ausrichtung des Mietgeschäfts wird erhebliche Vorteile und Vereinfachungen mit sich bringen. Realisiert wurden bereits mehrere große Projekte im Bereich der langfristigen Nutzungsüberlassung einschließlich Sale & Use. Dabei werden ganze Kundenflotten von Jungheinrich angekauft und an die Kunden zurückvermietet.



Geschäftsmodelle zur Bearbeitung der zunehmenden Anfragen zur internationalen Nutzungsüberlassung wurden ausgearbeitet. Es ist geplant, Miet- und Gebrauchtflotten zentral zusammenzufassen. Die entsprechenden Flotten werden so rationalisiert und ein flexibles Reagieren auf Kundenwünsche wird weiter erleichtert. Für die unkomplizierte Abwicklung werden einheitliche Mietverträge für unterschiedliche Laufzeiten entwickelt.

Der Markt für Miet- und Gebrauchtgeräte ist besonders in Süd- und Osteuropa stark gewachsen. In den jungen Vertriebsgesellschaften hat Jungheinrich auf das schnelle Wachstum in diesem Bereich unter anderem mit dem beschleunigten Ausbau der Mietflotten reagiert.

Projektgeschäft durchgestartet

Das System- und Projektgeschäft wurde 2004 ausgebaut und intensiviert. Jungheinrich realisiert Gesamtlösungen im Bereich des innerbetrieblichen Materialflusses. Individuelle Konzepte bieten dem Kunden im Materialfluss mehr Effizienz und Qualität. Jungheinrich begleitet seine Kunden als Generalunternehmer von der ersten Materialflussanalyse über die Planung und Konzeption, die Koordination aller Gewerke während der Umsetzung bis hin zur „Schlüssel-Übergabe“ und bietet den anschließenden Service.

Ziel ist eine gesamtheitliche, logistische Lösung, unabhängig von einzelnen Produkten. Das umfasst viele Bereiche: von der Optimierung bestehender Lager bis zur Konzeption von Gesamtprojekten „auf der grünen Wiese“. Dabei werden Regalbediengeräte, automatische Kleinteilelager, verschiedene Fördertechniken, Regalanlagen und Lagerverwaltungssysteme zu einem passenden und wirtschaftlichen Lagersystem verknüpft. Jungheinrichs Projekt-Spezialisten und Mitarbeiter aus allen Fachbereichen arbeiten gemeinsam in einem internationalen Netzwerk an der Lösung der Aufgabenstellungen.

Hohes Ansehen

Jungheinrich genießt das beste Image in der Logistikbranche. Im jährlich stattfindenden Image-Ranking einer führenden deutschen Logistik-Fachzeitschrift belegte das Unternehmen Platz 1 in seinem Bereich und wurde auch Gesamtsieger 2004. Neben der Lager- und Fördertechnik wurden die Bereiche Logistikdienstleistungen und IT-Lösungen berücksichtigt. Die befragte Zielgruppe von Geschäftsführern, Logistik- und Lagerleitern einschlägiger Unternehmen bescheinigte Jungheinrich Spitzenwerte bei der Kundenorientierung, der Produktqualität, dem Preis-Leistungs-Verhältnis und der Managementqualität.



Internationale Projekte

Europaweites Rahmenabkommen mit STIHL

Der international bekannte Motorsägen- und Motorgerätehersteller STIHL, mit Stammsitz in Waiblingen (Deutschland), hat Produktionsstandorte in Deutschland, USA, Brasilien, Schweiz, Österreich und China. STIHL ist in 29 wichtigen Absatzländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften und insgesamt in 160 Ländern mit 35.000 Fachhändlern vertreten. In Deutschland und in mehreren europäischen Ländern setzt STIHL auf Flurförderzeuge von Jungheinrich. Allein in Deutschland fahren in vier Werken mehr als 300 Geräte von Jungheinrich. Sie werden in der Produktion und im Lager für Bereitstellung, Transporte, Ein- und Auslagerungen und zum Kommissionieren eingesetzt. Beispielhaft für den vielfältigen Einsatz der Jungheinrich-Flurförderzeuge in der innerbetrieblichen Logistik bei STIHL: Werk 2, Waiblingen, und Werk 7, Ludwigsburg. Im Werk 2, Waiblingen, dem größten Standort der STIHL-Gruppe, sind der Entwicklungsbereich für STIHL, drei Fertigungslinien und die deutsche Endmontage von STIHL-Produkten angesiedelt. Hier sind rund 130 Jungheinrich-

Geräte – Elektro-Deichsel-Hubwagen und -Stapler, Elektro-Schubmaststapler, Handgabelhubwagen und Scherenhubwagen – im Einsatz für vielfältige Transportaufgaben in der Fertigung und Endmontage.

Im Werk 7, Ludwigsburg, befindet sich das Fertigwarenlager von STIHL. Hier werden die Produkte auftragsbezogen kommissioniert und weltweit versandt.

Im Hochregallager sind fünf Elektro-Kommissionierstapler für Ein- und Auslagerungen im Einsatz, die mit ihrer Drehstromtechnik für hohe Umschlagleistung sorgen. Für Kommissionier- und Transportaufgaben werden rund 60 Elektro-Deichsel-Hubwagen und -Stapler sowie Elektro-Schubmaststapler eingesetzt. Jungheinrich hat mit STIHL einen europaweiten Rahmenvertrag über den jährlichen Bezug von Fahrzeugen und profitiert von einem bevorzugten Lieferantenstatus. STIHL kauft die Jungheinrich-Fahrzeuge und hat zusätzlich Full-Service-Verträge abgeschlossen. Im Jahre 2004 wurde Jungheinrich von STIHL zum Lieferanten des Jahres 2003 ausgezeichnet.



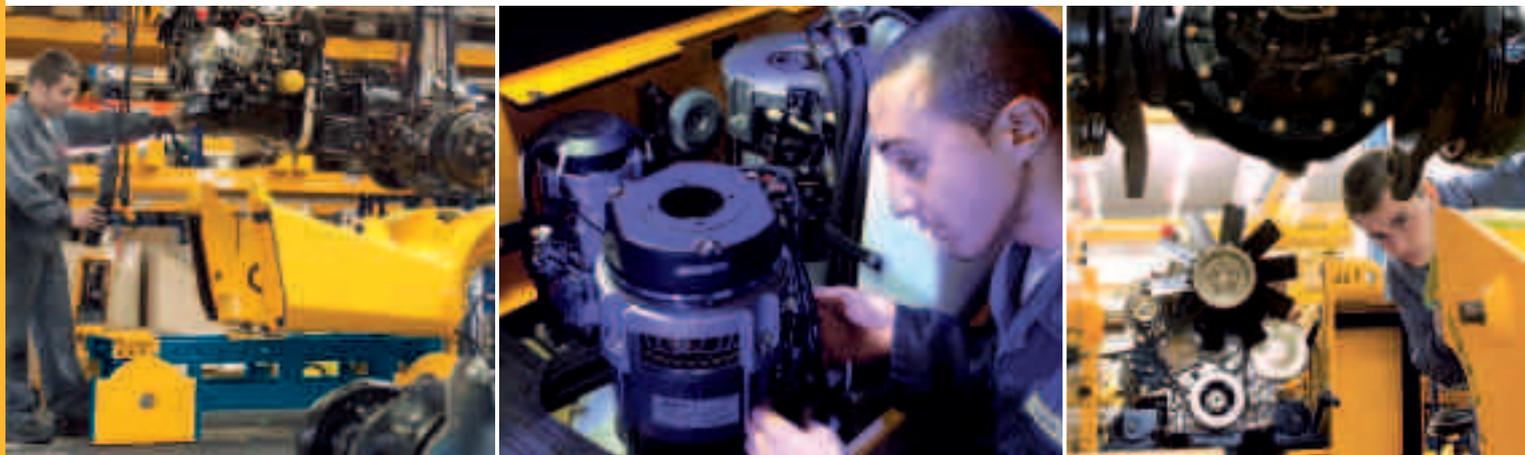
Staplereinsatz im Kühllager, Kuwait

Jungheinrich-Flurförderzeuge sind im Einsatz bei Al-Yasra in Kuwait. Das Unternehmen ist auf den Handel mit Lebensmitteln für den kuwaitischen Markt und über die Länder des Mittleren Ostens hinaus spezialisiert. Mit 450 Mitarbeitern beliefert Al-Yasra Supermärkte, Minimärkte, Restaurants, Hotels, Krankenhäuser und Ölfirmen sowie Lebensmittellager im Mittleren Osten mit Lebensmitteln von Geflügel, Tiefkühlfisch und Tiefkühlobst über Kartoffeln, Reis bis hin zu Oliven, Zucker, Backwaren und Getränken.

In dem 2004 in Betrieb genommenen Kühlhaus in Kuwait-City werden Waren auf einer Fläche von 33.000 Quadratmetern mit 7.700 Palettenplätzen bei bis zu minus 25 Grad gelagert. Dort sind 30 Schubmaststapler, Elektro-Gegengewichtsstapler, Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen und Handgabelhubwagen von Jungheinrich in zwei Schichten im Einsatz. Fünf Schubmaststapler, mit einer Hubhöhe bis 9,6 Metern, sind mit ausfahrbaren Teleskopgabeln und einem Kamerasystem für doppeltiefe Palettenlagerung ausgerüstet. In Filialen von Al-Yasra in Basra und Bagdad, Irak, sind weitere Jungheinrich-Geräte im Einsatz.

Getränke-Großhändler in den USA setzt auf Stapler von Jungheinrich

Der zur Firma Anheuser-Bush gehörende Getränke-Großhändler Leon Farmer liefert von seinen beiden in der Nähe von Atlanta/Georgia gelegenen Lagerhäusern in Athens und Gainesville Budweiser-Bier sowie Spirituosen an den Einzelhandel, die Gastronomie und an Tankstellen. Die Lagerflächen betragen 5.500 Quadratmeter in Athens und 2.500 Quadratmeter in Gainesville. In beiden Lagern werden insgesamt 12 Elektro-Gegengewichtsstapler und diverse Elektro-Deichselhubwagen von Jungheinrich eingesetzt. Die dynamischen Drehstromantriebe der Stapler ermöglichen hohe Umschlagleistungen. Das Gewicht der Getränkepaletten beträgt rund eine Tonne pro Palette. Die Stapler sind Tag und Nacht im Innen- und Außeneinsatz. Leon Farmer hat die Jungheinrich-Geräte gekauft, die Wartung erfolgt durch einen Jungheinrich-Exklusivhändler.



Produktionsstandorte

2004 wurde die Neuordnung der Produktionsstandorte abgeschlossen und die Produktion größtenteils auf die deutschen Werke Norderstedt und Moosburg konzentriert. So wurde die Produktion in den Werken Leighton Buzzard (Großbritannien), Argentan (Frankreich) und Madrid (Spanien) im Laufe 2004 beendet und teilweise nach Deutschland rückverlagert. Im Werk Moosburg wurde die Produktion verbrennungs- und elektromotorischer Gegengewichtsstapler zusammengefasst, im Werk Norderstedt die Produktion der Elektro-Niederhub- und Hochhubwagen. Die bis Mitte 2004 im Werk Argentan produzierten Handgabelhubwagen werden jetzt vom chinesischen Unternehmen Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd. bezogen. Mit Ningbo Ruyi hat Jungheinrich einen Liefervertrag abgeschlossen und sich im Rahmen eines Joint Ventures mit 25 Prozent an diesem Unternehmen beteiligt.

Im Werk Norderstedt (Deutschland) werden Elektro-Niederhub- und -Hochhubwagen sowie Elektro-Schubmaststapler produziert. Darüber hinaus fertigt das Werk Hubgerüste, Elektronik-Fahrzeugsteuerungen und Batterieladegeräte.

Die Produktionsverlagerung von Elektrofahrzeugen aus den Werken Argentan (Frankreich) und Madrid (Spanien) in das Werk Norderstedt erforderte die Neustrukturierung der Montage von Elektro-Niederhub- und -Hochhubwagen. Zur Steigerung der Produktivität und Qualität wurden in der Vorfertigung für die Elektro-Niederhub- und -Hochhubfahrzeuge zwei Roboter zum Schweißen von Lastrahmen und Gabelzinken der Niederhubwagen installiert. In der Fahrzeugmontage wurden umfangreiche Maßnahmen vorbereitet, die 2005 umgesetzt werden und zur Verbesserung der Produktivität führen sollen. Ende 2004 begann die Produktion des Hochhubwagens EJC 110, Baureihe 1, der mit seinem modularen Aufbau eine neue Generation von Fahrzeugen einleitet. Bei den Elektro-Schubmaststaplern wurde die Produktion der Baureihe 3, ETM/V 320-325, gestartet. Diese basiert auf der Produktstruktur des neu eingeführten Schubmaststaplers der Baureihe 2.



Das Werk Lüneburg (Deutschland) ist für die Produktion kleiner Serien, für spezifische Kundenanpassungen von Serienfahrzeugen und für Sonderanfertigungen verantwortlich. 2004 startete dort die Fertigung des Vertikalkommissionierers EKS 110, der in Kleinserie hergestellt wird.

Das Werk Moosburg (Deutschland) stand 2004 ganz im Zeichen der verbrennungsmotorischen Gabelstapler. Die im Herbst 2003 begonnene Produktionsverlagerung von Leighton Buzzard (Großbritannien) in das Werk Moosburg wurde 2004 abgeschlossen. Damit sind jetzt alle Gegengewichtsstapler am Standort Moosburg konzentriert und Synergieeffekte können innerhalb der unterschiedlichen Antriebsarten besser genutzt werden.

Im Sommer 2004 erfolgte der Serienanlauf eines komplett in Moosburg neu entwickelten, sehr robusten Diesel-/Treibgasstaplers für den harten Industrieinsatz. Im Bereich der Elektro-Gegengewichtsstapler wurde die Baureihe 5

mit dem EFG 535 komplettiert. Jungheinrich bietet damit jetzt ein lückenloses Programm von 1,0 – 5,0 Tonnen Tragfähigkeit. Eine Weltneuheit ist der Elektro-Gegengewichtsstapler EFG D30 mit Drehkabine für den sicheren und bequemen Transport sperriger Lasten. Dieses Gerät wurde in Moosburg zur Serienreife gebracht. Alle Elektro-Fahrzeuge haben Drehstromantrieb für hohe Umschlagleistung und niedrigen Energieverbrauch.

Die Produktlinie „Lager- und Systemfahrzeuge“ hat ihre Stellung als weltweit größter Produzent für Hochregal- und Kommissionierstapler weiter ausgebaut. In der Produktion hat das Unternehmen u. a. in den Bereich „Inbetriebnahme und Konfiguration“ der Systemfahrzeuge investiert. So erfolgt künftig die Inbetriebnahme der Geräte automatisch: d. h., kundenspezifische Daten werden aus dem SAP-System von Jungheinrich gezogen und „programmieren“ die Fahrzeuge genau auf den jeweiligen Einsatz. Ein weiterer Vorteil: Alle Programme und Fahrzeugdaten werden dabei im System hinterlegt und sind für spätere Rückfragen oder Ferndiagnosen schnell verfügbar.



Konzernabschluss

Erklärung des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Konzernanhang



Erklärung des Vorstandes

Die Aufstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Rechnungslegungsgrundsätze der Vereinigten Staaten von Amerika (US-GAAP) beachtet. Zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht wurde der Konzernabschluss um einen Konzernlagebericht sowie weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB ergänzt.

Um die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, nutzen wir wirksame interne Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung konzernweit einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch unsere Konzernrevision.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften haben wir die im Konzern bestehenden Frühwarnsysteme zu einem Risikomanagementsystem entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) zusammengefasst. Damit wird der Vorstand in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Konzernabschluss geprüft und den nachfolgend dargestellten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht sind gemeinsam mit den Abschlussprüfern im Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und in der Bilanzsitzung des gesamten Aufsichtsrates eingehend erörtert worden.

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. von Pichler

Fischer

Dr. Kirschneck

Dr. Lür

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben die von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellte konsolidierte Bilanz und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangangaben (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-GAAP entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass

unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Nach unserer Überzeugung stellt der oben genannte Konzernabschluss die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2004 sowie dessen Ertragslage und Zahlungsströme für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 in Übereinstimmung mit den US-GAAP in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 18. März 2005

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rosorius
Wirtschaftsprüfer



Arlitt
Wirtschaftsprüferin

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2004 in Tausend €	2003 in Tausend €
Umsatzerlöse	(31)	1.530.678	1.470.873
Umsatzkosten		1.123.788	1.082.156
Bruttoergebnis vom Umsatz		406.890	388.717
Vertriebskosten		255.589	246.514
Forschungs- und Entwicklungskosten		38.095	33.102
Allgemeine Verwaltungskosten		32.632	33.830
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	12.886	4.094
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	11.092	2.053
Operatives Ergebnis		82.368	77.312
Beteiligungsergebnis	(4)	468	409
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern und vor Schließungsaufwendungen MIC S.A.		82.836	77.721
Schließungsaufwendungen der MIC S.A.	(5)	–	38.926
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		82.836	38.795
Finanzergebnis	(6)	– 4.145	– 903
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	33.123	16.761
Konzern-Jahresüberschuss		45.568	21.131
Ergebnis je Aktie (in €)	(32)	1,35	0,63

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang	31. Dez. 2004 in Tausend €	31. Dez. 2003 in Tausend €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	11.998	7.813
Sachanlagen	(9)	192.975	197.653
Mietgeräte		109.881	104.454
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(10)	167.111	177.819
Finanzanlagen	(11)	15.358	13.135
		497.323	500.874
Umlaufvermögen			
Vorräte	(12)	142.183	143.310
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	295.298	294.093
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(14)	228.860	202.285
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(15)	90.487	102.185
Wertpapiere	(16)	46.622	45.687
Liquide Mittel	(17)	187.462	164.565
		990.912	952.125
Latente Steuern	(7)	33.354	39.457
Rechnungsabgrenzungsposten	(18)	8.468	5.989
		1.530.057	1.498.445

PASSIVA	Anhang	31. Dez. 2004 in Tausend €	31. Dez. 2003 in Tausend €
Eigenkapital	(19)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		76.957	76.952
Gewinnrücklagen		224.686	195.250
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(6.210)	(10.230)
Eigene Anteile		(5.661)	(5.687)
		391.772	358.285
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	148.882	143.628
Übrige Rückstellungen	(21)	187.616	207.763
		336.498	351.391
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(22)	213.698	212.380
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(23)	420.419	410.492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	72.953	79.597
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	50.833	40.293
		757.903	742.762
Rechnungsabgrenzungsposten	(26)	43.884	46.007
		1.530.057	1.498.445

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2004 in Tausend €	2003 in Tausend €
Konzern-Jahresüberschuss	45.568	21.131
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	78.969	81.650
Abschreibungen auf das sonstige Anlagevermögen	26.967	34.380
Veränderung der Rückstellungen	– 16.355	19.481
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3.769	219
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 8.614	28
Veränderung des Abgrenzungspostens für latente Steuern	7.461	– 7.688
<i>Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva:</i>		
– Vorräte	5.768	– 6.076
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.615	14.655
– Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 26.540	– 14.472
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 7.565	– 264
– sonstige betriebliche Aktiva	– 3.868	13.311
– sonstige betriebliche Passiva	2.435	– 12.516
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	114.610	143.839
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und immateriellen Anlagevermögens, Miet- und Leasinggeräten	67.515	53.505
Auszahlungen für Investitionen in Miet- und Leasinggeräte	– 115.462	– 109.139
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	– 33.062	– 61.340
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	–	67
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 6.829	– 838
Veränderung sonstiger Geldanlagen des Umlaufvermögens	– 58	– 424
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	– 87.896	– 118.169
Gezahlte Dividenden	– 14.058	– 14.058
Verkauf eigener Anteile	31	–
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	– 19.154	– 19.694
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	85.705	7.027
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	– 32.462	– 1.851
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	– 24.348	8.932
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	– 4.286	– 19.644
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	22.428	6.026
Wechselkurs- und wertbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	1.308	– 501
Veränderung des Finanzmittelbestandes	23.736	5.525
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	204.683	199.158
Finanzmittelbestand zum Jahresende	228.419	204.683

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen			Eigene Anteile	Gesamt
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Pensions- bewertung	Unterschieds- betrag aus der Bewertung derivativer Finanz- instrumente		
(in Tausend €)								
Stand am 31. Dez. 2002	102.000	76.952	188.177	4.979	- 20.518	- 239	- 5.687	345.664
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	- 1.689	-	-	-	- 1.689
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 14.058	-	-	-	-	- 14.058
Konzern-Jahres- überschuss 2003	-	-	21.131	-	-	-	-	21.131
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	6.671	566	-	7.237
Stand am 31. Dez. 2003	102.000	76.952	195.250	3.290	- 13.847	327	- 5.687	358.285
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	2.517	-	-	-	2.517
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 14.058	-	-	-	-	- 14.058
Konzern-Jahres- überschuss 2004	-	-	45.568	-	-	-	-	45.568
Übrige Veränderungen	-	5	- 2.074	-	2.015	- 512	26	- 540
Stand am 31. Dez. 2004	102.000	76.957	224.686	5.807	- 11.832	- 185	- 5.661	391.772

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(in Tausend €)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31. Dez. 2004
	Stand 1. Jan. 2004	Verände- rungen und Anpas- sungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte und Software	14.868	47	2.626	1.654	(157)	15.730
Firmenwerte	42.941	4.298	–	–	–	47.239
	57.809	4.345	2.626	1.654	(157)	62.969
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	210.677	1.787	9.981	22.144	274	200.575
Technische Anlagen und Maschinen	77.015	352	2.928	34.509	1.890	47.676
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.348	1.859	12.626	26.033	1.985	122.785
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.856	6	4.901	–	(3.985)	2.778
	421.896	4.004	30.436	82.686	164	373.814
Mietgeräte	184.732	2.757	61.407	66.258	(7)	182.631
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	281.141	4.179	54.055	66.516	–	272.859
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.176	(3.395)	4.026	–	–	5.807
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.209	–	2.799	1.211	–	8.797
Wertpapiere des Anlagevermögens	744	–	–	19	–	725
Sonstige Ausleihungen	2.432	–	4	–	–	2.436
	15.561	(3.395)	6.829	1.230	–	17.765
Anlagevermögen gesamt	961.139	11.890	155.353	218.344	–	910.038

Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2004	Buchwert 31. Dez. 2004	Buchwert 31. Dez. 2003	Abschreibungen					Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2004
			Kumulierte Abschreibungen 1. Jan. 2004	Veränderungen und Anpassungen	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen	
12.440	3.290	3.403	11.465	19	2.217	1.255	(6)	12.440
38.531	8.708	4.410	38.531	–	–	–	–	38.531
50.971	11.998	7.813	49.996	19	2.217	1.255	(6)	50.971
65.590	134.985	137.984	72.693	403	5.272	12.806	28	65.590
30.154	17.522	17.244	59.771	322	4.571	34.510	–	30.154
85.095	37.690	40.569	91.779	1.291	14.907	22.860	(22)	85.095
–	2.778	1.856	–	–	–	–	–	–
180.839	192.975	197.653	224.243	2.016	24.750	70.176	6	180.839
72.750	109.881	104.454	80.278	661	33.266	41.455	–	72.750
105.748	167.111	177.819	103.322	677	45.703	43.954	–	105.748
–	5.807	5.176	–	–	–	–	–	–
–	8.797	7.209	–	–	–	–	–	–
83	642	642	102	–	–	19	–	83
2.324	112	108	2.324	–	–	–	–	2.324
2.407	15.358	13.135	2.426	–	–	19	–	2.407
412.715	497.323	500.874	460.265	3.373	105.936	156.859	–	412.715

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

(1) Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten und Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund umfasst die Werke in Norderstedt und Moosburg (beide Deutschland). Die Produktion des Werkes in Leighton Buzzard (Großbritannien) wurde schrittweise bis Mitte 2004 nach Moosburg verlagert. Seit der im Werk in Argentan (Frankreich) im Mai 2004 vollzogenen Einstellung der Produktion von lagertechnischen Geräten, ein wesentlicher Teil der Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. in Frankreich, werden Handgabelhubwagen aus China bezogen und die elektrischen deichselgeführten Flurförderzeuge im Werk in Norderstedt gefertigt. Das Montagewerk der Jungheinrich Producción in Spanien, das im Wesentlichen einfache elektrische Handstapler fertigte, wurde im Dezember 2004 geschlossen.

Die Gesellschaft unterhält für die Produktmarke Jungheinrich ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 18 Ver-

triebszentren/Niederlassungen und 24 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Singapur und in den USA angesiedelt. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben. Ergänzend zum Jungheinrich-Direktvertrieb in Europa wird ebenfalls unter der operativen Verantwortung der jeweiligen Jungheinrich-Landesorganisation ein Teilsortiment des Jungheinrich-Produktprogramms in festgelegten Regionen über freie, nicht vertragsgebundene Händler unter dem Markennamen MIC angeboten.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 Prozent bis 50 Prozent hält, sind nach der Equity-Methode bilanziert („assozierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein nach Aufdeckung stiller Reserven und Lasten verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jähr-

lich hinsichtlich der Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft. Ist der Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag nur insoweit, als ein solcher nach Abstockung der Wertansätze der langfristigen Vermögenswerte verbleibt. Dieser wird dann ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig

in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögensgegenstände und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögensgegenständen und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2004 Basis 1 €	31.12.2003 Basis 1 €	2004 Basis 1 €	2003 Basis 1 €
GBP	0,70505	0,7048	0,67870	0,6920
CHF	1,54290	1,5579	1,54380	1,5212
PLN	4,08450	4,7019	4,52680	4,3396
NOK	8,23650	8,4141	8,36970	8,0033
SEK	9,02060	9,0800	9,12430	9,1242
DKK	7,43880	7,4450	7,43990	7,4307
CZK	30,46400	32,4100	31,89100	31,8460
HUF	245,97000	262,5000	251,66000	253,6200
USD	1,36210	1,2630	1,24390	1,1312

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem der Übergang der Preisgefahr erfolgt ist („realized“) und alle vertraglichen Pflichten gegenüber dem Kunden im Wesentlichen erfüllt sind („earned“). Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn ein eindeutiger Nachweis zum verbindlichen Abschluss einer Vereinbarung vorliegt, die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang angemessen sicher ist. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden die Umsätze nach der „Percentage-of-Completion“ Methode (PoC) entsprechend dem Grad der Fertigstellung erfasst.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sog. „Capital Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines sog. „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten bilanziert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird der Verkaufserlös abgegrenzt und über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen gebildet. Die Schätzung der passivierten Garantieraufwendungen basiert vorrangig auf

historischen Erfahrungswerten. Die Rückstellungen berücksichtigen Rückgriffsforderungen an Zulieferer, sofern in den verkauften Produkten, für die Jungheinrich die Garantie übernimmt, Komponenten enthalten sind, die den Garantieverpflichtungen des Zulieferers unterliegen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

Ergebnis je Aktie

Der Konzern-Jahresüberschuss pro Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der Stückaktien, die während eines Geschäftsjahres ausgegeben waren. In den Geschäftsjahren 2004 und 2003 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis pro Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien potenziell verwässert hätten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Firmenwerte aus Akquisitionen (Goodwill) und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkos-

ten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögensgegenstände führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	10 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei so genannten „Capital Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften zu Forderungen aus Finanzdienstleistungen, bei den so genannten „Operating Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche

Eigentum bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ aktiviert.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Capital und Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzierungen“ passiviert.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach US-GAAP als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu aktivieren sind.

Die Verkaufserlöse werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit umsatzwirksam aufgelöst. Unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden somit in der Position „Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen“ zum Bilanzstichtag die zukünftigen für die Vertragsrestlaufzeit noch ausstehenden Umsätze passiviert.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines so genannten „Capital Lease“ werden die Vermögensgegenstände im Anlagevermögen aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung des Anlagevermögens und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit.

Finanzanlagen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind nach der Equity-Methode bewertet. Alle übrigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen

Zu jedem Bilanzstichtag oder immer dann, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Gegenstände des Anlagevermögens. In diesem Fall wird der geschätzte zukünftige undiskontierte Cash-flow dem Restbuchwert des Vermögensgegenstandes gegenübergestellt. Ergibt sich, dass der Restbuchwert den Betrag der undiskontierten Cash-flows überschreitet, werden der Marktwert oder der Wert des diskontierten Cash-flows ermittelt und der Vermögensgegenstand gegebenenfalls auf einen dieser Werte abgeschrieben. Dabei wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepasst.

Umlaufvermögen

Bestandteile des Umlaufvermögens sind Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Liquide Mittel. Darin enthaltene Beträge mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei den entsprechenden Positionen separat angegeben.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Auf Basis historischer Ver-

bräuche werden Wertberichtigungen für Bestände gebildet, die eine geringe Umschlagshäufigkeit aufweisen oder veraltet sind. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen bilanziert („net realizable value“). Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Wertpapiere

Gemäß US-GAAP sind Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens einer der folgenden drei Kategorien zuzuordnen: Wertpapiere, die bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden („held-to-maturity securities“), weiterveräußerbare Wertpapiere („available-for-sale securities“) und Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist („trading securities“). Die von Jungheinrich gehaltenen Wertpapiere sind Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist. Sie werden demnach mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung dieser Wertpapiere werden ergebniswirksam erfasst.

Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteil-

zeitverpflichtungen und der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche von Mitarbeitern bei deren Ausscheiden. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt ebenfalls zum Marktwert.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der Verbindlichkeiten-Methode bilanziert. Aktive und passive Steuern werden angesetzt, wenn davon auszugehen ist, dass sich der Unterschied zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in der Zukunft ausgleichen wird. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögensgegenstände und Schuldposten außer für den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung.

Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen veröffentlicht werden.

Auf aktive latente Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn der Steuerminderungseffekt aufgrund der nachhaltigen Gewinnerwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Pensionsbewertung sowie aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß SFAS 87 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet; der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen am jeweiligen Kapitalmarkt für langfristige Wertpapiere.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der niedrigste. Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden

Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden.

Strukturrückstellungen

Strukturrückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein formeller genehmigter Plan über die durchzuführende Maßnahme vorliegt, dieser Plan die erforderlichen Angaben enthält, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Vorschriften so schnell wie möglich durchgeführt werden können und das Unternehmen die erforderlichen Informationen weitergeleitet hat.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt.

SFAS 133 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cash Flow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cash Flow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Dezember 2003 hat das FASB SFAS 132 (überarbeitet 2003) „Employers' Disclosure about Pensions and Other Postretirement Benefits – an amendment of FASB Statements No. 87, 88 and 106“ herausgegeben. Dieser Bilanzierungsstandard erfordert zusätzliche Anhangsangaben zu den Fondsvermögen, Pensionsverpflichtungen und Netto-Pensionsaufwendungen sowie zu den Zahlungsströmen. Jungheinrich macht die zusätzlichen Anhangsangaben, die erstmals in vollem Umfang zum 31. Dezember 2004 gefordert waren.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert und umfasst jetzt 25 ausländische und 6 inländische Gesellschaften. Drei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert. 13 aktive verbundene Unternehmen und 11 inaktive verbundene Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in jeglicher Hinsicht unwesentlich ist.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Drei operative Gesellschaften aus dem Kreis der aufgrund unwesentlichen Einflusses auf den Konzernabschluss bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen – Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte Lda., Lissabon (Portugal), Jungheinrich Lift Truck Ltd., Dublin (Irland) und Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond, Virginia (USA) – wurden aufgrund der gewachsenen Bedeutung des Geschäftes in diesen Konzerneinheiten zum 31. Dezember 2004 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Aus der Erstkonsolidierung der Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte Lda., Lissabon, resultierte nach Abstockung der langfristigen Vermögenswerte ein passivischer Unterschiedsbetrag von T€ 410. Der Betrag wurde ertragswirksam erfasst.

Ein Firmenwert in Höhe von T€ 3.015 ergab sich aus der Erstkonsolidierung der Jungheinrich Lift Truck Ltd., Dublin, einem ehemaligen Vertragshändler der untergegangenen Lancer Boss-Gruppe, Leighton Buzzard (Großbritan-

nien). Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes hat nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen geführt. Der Firmenwert betrifft neben dem eigenen auch das Geschäft, das von der ehemals durch Jungheinrich gegründeten Ameise Lift Truck Ltd., Dublin, erworben wurde. Diese Gesellschaft, die nach Übertragung des Geschäftes nunmehr als Zwischenholding fungiert, wurde als derzeitige Muttergesellschaft der Jungheinrich Lift Truck Ltd., Dublin, ebenfalls zum 31. Dezember 2004 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Aus der Erstkonsolidierung der durch Jungheinrich in 2000 gegründeten Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond, Virginia, resultierte ein Firmenwert von T€ 1.283. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes hat nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen geführt. Die erstmals einbezogene Gesellschaft erwarb im Rahmen eines Asset Deals zum 31. Dezember 2004 das gesamte operative Geschäft der bisher konsolidierten Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, die damit zum Bilanzstichtag aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist. Die bisher im Konzern erfolgsneutral erfassten Währungsausgleichsposten der ausgeschiedenen Gesellschaft in Höhe von T€ 529 wurden im Rahmen der Endkonsolidierung aufwandswirksam im operativen Ergebnis des Konzerns erfasst. Für die Ausweitung des italienischen Finanzdienstleistungsgeschäftes wurden im Berichtsjahr die Jungheinrich Finance S.r.l. und die Jungheinrich Financial Services S.r.l., jeweils Trezzano, Mailand (Italien), gegründet. Aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaften zum 1. Oktober 2004 ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Die von der Tinus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH, Hamburg, einer so genannten „variable interest entity“, angemieteten Immobilien am Standort Moosburg wurden gemäß der Interpretation FIN 46 „Consolidation of Variable Interest Entities – an interpretation of ARB No. 51“ bereits mit Beginn des Immobilien-Leasingvertrages im Jungheinrich-Konzern aktiviert und um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen fortgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten wurden bisher unter Anwendung der so genannten „effective interest method“ bilanziert. Nach Erwerb von 94 Prozent der Anteile durch Jungheinrich zum 1. Juli 2004 wurde die Tinus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH nunmehr als Gesellschaft in den Konsolidierungskreis einbezogen. Mit der Einbeziehung der Gesellschaft wurde die Bilanzierungsmethode für die Leasingverbindlichkeiten in Anpassung an die aktuelle Refinanzierungssituation der Gesellschaft korrigiert. Dadurch waren periodenfremde, nicht liquiditätswirksame Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 2.408 im Finanzergebnis zu berücksichtigen. Nach Abgrenzung entsprechender Steuern ergab sich insgesamt ein negativer Ergebniseffekt von T€ 1.773. Der auf die Minderheitengesellschafter entfallende negative Kapitalanteil in Höhe von T€ 221 wurde mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Schließung und Liquidation der Jungheinrich Producción, S.A., Leganes, Madrid (Spanien), erfolgten am 15. Dezember 2004. Sämtliche Vermögenswerte, Schulden und Verpflichtungen der Gesellschaft gingen damit auf die Muttergesellschaft, die Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg, über. Das Tochterunternehmen schied zum Zeitpunkt der Liquidation aus dem Konsolidierungskreis aus.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

(in Tausend €)	2004	2003
Löhne und Gehälter	386.173	380.607
Soziale Abgaben	86.899	83.932
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.271	16.562
	489.343	481.101

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2004	2003
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.784	4.944
Angestellte	3.989	4.004
Auszubildende	239	236
	9.012	9.184

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004 betragen T€ 839.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich in 2004 auf T€ 2.476. Frühere Mitglieder des Vorstandes haben Bezüge in Höhe von T€ 412 erhalten. Zum 31. Dezember 2004 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Zum 31. Dezember 2004 hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 6.051 gebildet.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit T€ 9.521 (Vorjahr: T€ 907) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten. Die Steigerung der Erträge gegenüber dem Vorjahr resultiert in Höhe von T€ 7.992 aus der Verwertung der Immobilien, Maschinen und Anlagen an den durch die Schließung der Werke betroffenen Standorten in Argentan (Frankreich) und Leighton Buzzard (Großbritannien).

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres sind Folgeaufwendungen in Höhe von T€ 6.041 im Zusammenhang mit der Einstellung der Aktivitäten der MIC S.A., Rungis (Frankreich), und der Schließung des Werkes in Leighton Buzzard (Großbritannien) enthalten. Auf die Erläuterungen zu den Strukturrückstellungen unter Ziffer (21) wird verwiesen.

(4) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis des Berichtsjahres enthält Erträge von T€ 997 (Vorjahr: Erträge von T€ 409) aus dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.

Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 529 aus dem Abgang von Beteiligungen enthalten. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

(5) Schließungsaufwendungen der MIC S.A.

In dieser Position wurden im Vorjahr die Schließungsaufwendungen der MIC S.A., Rungis (Frankreich), ausgewiesen.

(6) Finanzergebnis

(in Tausend €)	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.062	19.944
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.237	20.872
Zinsergebnis	- 4.175	- 928
Ergebnis aus Wertpapieren und Ausleihungen	30	25
Sonstiges Finanzergebnis	30	25
	- 4.145	- 903

Auf den Bereich Finanzdienstleistungen entfielen im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von T€ 13.485 (Vorjahr: T€ 12.975) und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 9.723 (Vorjahr: T€ 9.372).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Tinus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH, Hamburg, der Objektgesellschaft für die am Standort Moosburg angemieteten Immobilien, wurden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Berichtsjahres periodenfremde, nicht liquiditätswirksame Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 2.408 berücksichtigt.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

(in Tausend €)	2004	2003
Laufende Steuern		
Deutschland	11.534	11.235
Ausland	16.071	14.309
Latente Steuern		
Deutschland	4.324	5.157
Ausland	1.194	- 13.940
	33.123	16.761

In den laufenden Steuern sind die Steuereffekte auf Konsolidierungsebene enthalten. Die effektive Steuerlast in Deutschland bleibt dadurch gekennzeichnet, dass bei der Jungheinrich Aktiengesellschaft infolge des Umwandlungsvorgangs in 1989 für steuerliche Zwecke ein gegenüber der Konzernbilanz zusätzliches Abschreibungsvolumen besteht. Dieses konnte letztmalig in 2004 mit 24 Mio. € genutzt werden.

Im Zusammenhang mit dem im Rahmen der Umwandlung 1989 nur für steuerliche Zwecke aufgedeckten Firmenwert werden keine latenten Steuern berücksichtigt.

Der Unterschied bei den latenten Steuern für das Ausland ist im Wesentlichen auf Sonderinflüsse im Zusammenhang mit der Umstrukturierung in Frankreich zurückzuführen.

In den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2003 sind die auf Deutschland entfallenden latenten Steuerpositionen mit einem Gesamtsteuersatz von jeweils 38,7 Prozent berechnet (Körperschaftsteuersatz 25,0 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent auf den Körperschaftsteuersatz, Gewerbesteuersatz 12,325 Prozent).

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 38,7 Prozent (Vorjahr: 40,0 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

(in Tausend €)	2004	2003
Erwarteter Steueraufwand	30.453	15.157
Änderung des Steuersatzes	787	- 297
Besteuerungsunterschied Ausland	2.220	1.683
Veränderung der Wertberichtigungen	2.302	5.553
Einkommenskorrekturen	- 5.077	- 8.018
Sonstiges	2.438	2.683
	33.123	16.761

In den Einkommenskorrekturen wird u. a. der Entlastungseffekt aus dem Umwandlungsvorgang in 1989 gezeigt. Dieser beträgt rund 9,5 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio €).

Die Konzernsteuerquote ist gegenüber dem Vorjahr mit 42,1 Prozent (Vorjahr: 44,2 Prozent) annähernd gleich geblieben.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzpositionen wie folgt:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Sachanlagen	9.853	5.486
Vorräte	1.425	942
Forderungen	671	8.787
Steuerliche Verlustvorträge	43.370	81.234
Pensionsrückstellungen	13.339	11.970
Sonstige Rückstellungen	51.010	17.845
Verbindlichkeiten	115.893	152.929
Sonstige	13.751	23.790
Wertberichtigungen	(32.811)	(69.513)
Aktivische latente Steuern	216.501	233.470
Sachanlagen	74.400	105.294
Vorräte	4.674	3.926
Forderungen	74.564	78.703
Sonstige Rückstellungen	31.924	8.457
Verbindlichkeiten	115	7.757
Sonstige	5.088	771
Passivische latente Steuern	190.765	204.908
Netto-Betrag der latenten Steuern	25.736	28.562

Zum 31. Dezember 2004 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 141 Mio. € (Vorjahr: 251 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 9 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €). Die Minderung

der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge ist maßgeblich dadurch geprägt, dass die Verlustvorträge der Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, nicht länger berücksichtigt werden. Für sie war ohnehin in der Vergangenheit aufgrund von Wertberichtigungen kein Vermögenswert angesetzt worden. Mit der Einstellung der Produktion in Großbritannien sind diese Verlustvorträge in Großbritannien nicht mehr nutzbar.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren – wie z. B. zeitliche Beschränkungen bei der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge – berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertberichtigung erforderlich machen. Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

(in Tausend €)	31.12.2004		31.12.2003	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
Aktivische latente Steuern	33.354	28.775	39.457	20.856
Passivische latente Steuern	7.618	3.535	10.895	5.716
Netto-Betrag der latenten Steuern	25.736	25.240	28.562	15.140

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Veränderung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens dargestellt.

Die Spalten „Veränderungen und Anpassungen“ im Konzern-Anlagengitter enthalten neben den Differenzen aus der Währungsumrechnung die Effekte aus der Änderung des Konsolidierungskreises. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen gingen im Berichtsjahr Anschaffungskosten für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte in Höhe von T€ 6.266 zu, denen kumulierte Abschreibungen in Höhe von T€ 1.585 gegenüberstanden.

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 44885 hinterlegt.

(8) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Firmenwerte in Höhe von T€ 8.708. Die Veränderungen der Firmenwerte im Berichtsjahr betreffen die Erstkonsolidierungen zum 31. Dezember 2004. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte resultierten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bei den Zugängen in der Position „Nutzungsrechte und Software“ in Höhe von T€ 2.626 handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

Bezogen auf die Buchwerte der „Nutzungsrechte und Software“ zum 31. Dezember 2004 werden für die nächsten fünf Jahre folgende Abschreibungen geschätzt: T€ 1.699 in 2005, T€ 1.293 in 2006, T€ 270 in 2007, T€ 5 in 2008 und T€ 4 in 2009.

(9) Sachanlagen

Der Schwerpunkt der Zugänge lag im Ausbau der Vertriebsgesellschaften in Europa.

Insbesondere in Deutschland und Italien wurden zur Stärkung des Direktvertriebsnetzes neue Immobilien erworben oder angemietet. Der Zugang im Berichtsjahr an gemieteten Immobilien, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (so genannte „Capital Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden, betrug T€ 6.198. Diesen Zugängen des Berichtsjahres stand die Umgliederung der von der Tinus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH, Hamburg, gemieteten Immobilien am Standort Moosburg in Höhe von T€ 27.556 gegenüber, denen nach Einbeziehung der Objektgesellschaft in den Konsolidierungskreis zum 1. Juli 2004 aus Konzernsicht kein als „Capital Lease“ zu klassifizierender Leasingvertrag mehr zugrunde lag. Der Bestand an gemieteten Immobilien reduzierte sich damit insgesamt auf T€ 27.616 (Vorjahr: T€ 50.257).

Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betrugen T€ 1.625 (Vorjahr: T€ 1.911).

(10) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach US-GAAP als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist. Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter dieser Position. Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Kundenverträge „Operating Lease“	44.996	47.999
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	122.115	129.820
	167.111	177.819

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus den Kundenverträgen „Operating Lease“ resultieren, erfolgt im Fall der Refinanzierung über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten drei Jahre mit jeweils 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die zukünftigen Erlöse aus den „Operating Lease“-Verträgen zum 31. Dezember 2004 sind wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2005	16.288
2006	10.506
2007	5.862
2008	1.739
2009	85
Danach	–
	34.480

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus Verträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft resultieren, erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Flurförderzeuge.

(11) Finanzanlagen

Die Zugänge des Berichtsjahres in der Position „Anteile an assoziierten Unternehmen“ sind in Höhe von T€ 2.792 auf den Erwerb von 25 Prozent der Anteile an der Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd., Ninghai, Zhejiang (Volksrepublik China), zurückzuführen. Im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Beteiligung, die zum 31. Dezember 2004 erstmals nach der Equity-Methode bewertet wurde, war ein Firmenwert von T€ 1.062 zu verzeichnen.

Dieser Geschäftswert ist nicht Gegenstand der Werthaltigkeitsprüfung gemäß SFAS 142. Stattdessen ist das gesamte Investment auf Werthaltigkeit zu untersuchen, sobald Anzeichen vorliegen, dass ein Absinken des Marktwertes unter den Buchwert des Investments nicht nur von vorübergehender Natur ist.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter enthalten.

(12) Vorräte

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.006	32.474
Unfertige Erzeugnisse	14.597	13.987
Fertige Erzeugnisse und Waren	67.248	67.741
Ersatzteile	26.656	32.167
Geleistete Anzahlungen	4.309	2.880
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 6.633	- 5.939
	142.183	143.310

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307.288	304.740
Wertberichtigungen	- 11.990	- 10.647
	295.298	294.093

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen T€ 4.634 (Vorjahr: T€ 2.885) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(14) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert, wenn ein Leasingvertrag mit dem Kunden vorliegt, der nach US-GAAP als „Capital Lease“ klassifiziert wird.

Von den Forderungen aus Finanzdienstleistungen weisen T€ 159.470 (Vorjahr: T€ 140.889) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Zum 31. Dezember 2004 ergeben sich für die Forderungen – inkl. der enthaltenen Zinserträge nachfolgender Geschäftsjahre von T€ 26.215 – die nachstehenden Fälligkeiten in den Folgejahren entsprechend den mit den Kunden abgeschlossenen langfristigen Leasingverträgen:

(in Tausend €)	
2005	80.933
2006	66.922
2007	52.207
2008	33.632
2009	17.237
Danach	4.144
	255.075

(15) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.105	17.386
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.028	2.838
Sonstige Vermögensgegenstände	79.354	81.961
	90.487	102.185

Von den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen weisen T€ 45.863 (Vorjahr: T€ 49.488) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 52.312 (Vorjahr: T€ 56.012) Steuerforderungen aus Konsolidierungsmaßnahmen und in Höhe von T€ 8.239 (Vorjahr: T€ 8.715) Forderungen aus laufenden Steuern. Darüber hinaus bestehen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 4.164 (Vorjahr: T€ 3.643) und Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter in Höhe von T€ 1.028 (Vorjahr: T€ 1.167).

(16) Wertpapiere

Jungheinrich hält zum Bilanzstichtag kurzfristig verfügbare Geldmarktfondsanteile in Höhe von T€ 40.957 (Vorjahr: T€ 40.118). Zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen werden Wertpapiere in Höhe von T€ 5.628 (Vorjahr: T€ 5.569) gehalten. Diese Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhanges zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots. Aus der Marktbewertung der Wertpapiere wurden insgesamt unrealisierte Gewinne in Höhe von T€ 839 (Vorjahr: T€ 767) erfolgswirksam verbucht.

(17) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(18) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen. Von den Rechnungsabgrenzungsposten des Berichtsjahres weisen T€ 1 (Vorjahr: T€ 5) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(19) Eigenkapital

Anzahl der ausgegebenen Aktien

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.000.000 nennwertlose Stammaktien und 16.000.000 nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Eigene Aktien

Der Vorstand hat gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 22. Juni 1999 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Zwecke der Wiederveräußerung erworben. Von den zwischen dem 28. Juni und 2. Juli 1999 zu einem Durchschnittspreis von € 15,75 je Aktie erworbenen 360.000 Stück Vorzugsaktien wurden 1.684 Stück zu einem Preis von € 18,51 je Aktie im Geschäftsjahr 2004 veräußert.

Der zum Bilanzstichtag auf die im Bestand verbliebenen 358.316 Stück eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt T€ 1.075 oder 1,05 Prozent des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung und unter Zustimmung der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre, jeweils am 19. Juni 2000, ist ein genehmigtes Kapital von € 6.000.000,- geschaffen worden.

Der Vorstand ist seitdem satzungsgemäß ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni 2005 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,- durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Ausgegeben werden dürfen jeweils stimmrechtslose Vorzugsaktien.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die entsprechenden Paragraphen der Satzung nach völliger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Gewinnrücklagen

In den übrigen Veränderungen der Gewinnrücklagen wurden die folgenden Vorgänge dargestellt.

In Höhe von T€ 1.373 ist in der Position der Abgang eines Teilbetrages der Rücklagen für die Immobilien der Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard (Großbritannien), enthalten, der nach Veräußerung des überwiegenden Teils der Immobilien am Standort aufzulösen war. Der Ertrag aus der Auflösung der Rücklagen wurde im operativen Ergebnis erfasst.

Die bestehenden Pensionspläne der Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a.d. Rijn (Niederlande), wurden in Höhe von T€ 739 erstmals in den Pensionsrückstellungen des Konzerns erfasst. Aus dieser Hinzurechnung resultierte eine Belastung der Gewinnrücklagen nach Abgrenzung von Steuern in Höhe von T€ 480. In Höhe von T€ 221 war der auf die Minderheitsgesellschafter der Tinus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH, Hamburg, entfallende negative Kapitalanteil mit den Konzerngewinnrücklagen zu verrechnen. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen und ihre steuerlichen Wirkungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	2004			2003		
	Brutto	Steuer-effekt	Netto	Brutto	Steuer-effekt	Netto
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	2.517	–	2.517	(1.689)	–	(1.689)
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	(84)	2.099	2.015	6.337	334	6.671
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	(508)	(4)	(512)	745	(179)	566

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die Versorgungswerke der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Arbeiter und Angestellte geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgliederte Fonds gedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von SFAS 87 bewertet. Im Folgenden sind die Netto-Pensionsaufwendungen und die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Zusammensetzung der Netto-Pensionsaufwendungen:

(in Tausend €)	2004	2003
Barwert der im Berichtsjahr erdienten Ansprüche	5.593	5.764
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	12.598	11.609
Erwartete Erträge der Fondsvermögen	– 4.877	– 3.839
Tilgung der vorgetragenen versicherungsmathematischen Verluste	1.589	2.075
Netto-Pensionsaufwendungen	14.903	15.609

Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	219.162	221.403
Kursdifferenzen	17	- 8.160
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	5.593	5.764
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	12.598	11.609
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.870	1.478
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3.726	- 7.086
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 7.170	- 5.846
Sonstige Veränderungen	6.758	-
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Berichtsjahres	242.554	219.162

Veränderungen des Fondsvermögens:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Zeitwert des Fondsvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	59.354	53.125
Kursdifferenzen	19	- 4.191
Tatsächliche Erträge/Verluste des Fondsvermögens	6.654	5.635
Zuwendungen durch Arbeitgeber	5.287	4.471
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.870	1.478
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 2.076	- 1.164
Sonstige Veränderungen	5.493	-
Zeitwert des Fondsvermögens zum Ende des Berichtsjahres	76.601	59.354

Die sonstigen Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und des Fondsvermögens resultieren aus der gemäß SFAS 87 erstmals erforderlichen Hinzurechnung der bei der Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a.d. Rijn (Niederlande), bestehenden Pensionspläne.

Ermittlung der endgültigen Pensionsrückstellung für den Bilanzausweis:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Deckungsstatus des Fondsvermögens*	165.953	159.808
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 32.087	- 31.112
Bilanzbetrag	133.866	128.696

* Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Fondsvermögens

Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Pensionsrückstellungen	148.882	143.628
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 15.016	- 14.932
Bilanzbetrag	133.866	128.696

Der Anwartschaftsbarwert ohne Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen beträgt zum Ende des Berichtsjahres 2004 insgesamt T€ 223.936 (Vorjahr: T€ 202.631).

Bewertungsprämissen

Die Bewertung fast aller Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen von Jungheinrich erfolgte im Herbst 2004.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	2004	2003
Diskontierungszinssatz	5,3 %	5,6 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,0 %	3,4 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,1 %	2,4 %

Zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

	2004	2003
Diskontierungzinssatz	5,6 %	5,5 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	7,5 %	7,5 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,4 %	3,2 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,4 %	2,4 %

Fondsvermögen

Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen aus den ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge der Pensionsfonds sind ausschließlich für Pensionszahlungen und für die Aufwendungen der Verwaltung der Pensionspläne vorgesehen.

Bei der Anlage des Fondsvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen. Das Fondsvermögen ist in verschiedene Portfolios investiert, die vorrangig aus Aktien und festverzinslichen Wertpapieren bestehen.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt u. a. Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Pensionszahlungen an Versorgungsberechtigte leisten zu können.

Die Zusammensetzung des Fondsvermögens des Konzerns zum Bilanzstichtag sowie die geplante Zusammensetzung für das Geschäftsjahr 2005 stellen sich wie folgt dar:

	Ist-Portfolio 2004	Ziel-Portfolio 2005
Aktien	67 %	67 %
Festverzinsliche Wertpapiere	27 %	28 %
Immobilien	5 %	5 %
Sonstiges	1 %	0 %

Zuwendungen an das Fondsvermögen

Die Zuwendungen von Jungheinrich an das Fondsvermögen beliefen sich im Jahr 2004 auf T€ 5.287 (Vorjahr: 4.471).

Für das Geschäftsjahr 2005 erwartet Jungheinrich zahlungswirksame Zuwendungen an das Fondsvermögen in Höhe von rund Mio € 3,6, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Pensionszahlungen

Im Berichtsjahr betragen die Pensionszahlungen aufgrund der Pensionspläne insgesamt T€ 7.170 (Vorjahr: T€ 5.846).

Für die folgenden zehn Geschäftsjahre werden die Pensionszahlungen wie folgt erwartet:

(in Tausend €)	
2005	7.836
2006	7.633
2007	8.042
2008	8.775
2009	9.903
2010–2014	59.800
	101.989

(21) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Steuerrückstellungen	23.345	22.253
Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich	82.789	79.680
Strukturrückstellungen	15.115	42.363
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	19.146	13.465
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	14.837	16.895
Sonstige Rückstellungen	32.384	33.107
	187.616	207.763

Von den übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich T€ 27.318 (Vorjahr: T€ 29.454) eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Steuerrückstellungen enthalten in Höhe von T€ 7.618 (Vorjahr: T€ 10.895) Rückstellungen für latente Steuern.

Die Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Vorruhestandsregelungen, Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

Die Entwicklung der Strukturrückstellungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember 2002	14.137
Inanspruchnahmen	– 8.493
Zuführungen	36.719
Stand 31. Dezember 2003	42.363
Inanspruchnahmen	– 32.915
Auflösungen	– 2.974
Zuführungen	8.641
Stand 31. Dezember 2004	15.115

Die Zuführungen zu den Strukturrückstellungen im Berichtsjahr betreffen Folgeaufwendungen in Höhe von T€ 6.287 im Zusammenhang mit der Einstellung der Aktivitäten der MIC S.A., Rungis (Frankreich), und der Schließung des Werkes in Leighton Buzzard (Großbritannien). Aufwendungen in Höhe von T€ 4.143 konnten im Vorjahr nicht in den Strukturrückstellungen berücksichtigt werden, da einzelne nach den US-GAAP-Regeln des SFAS 146 für den Ansatz einzuhaltende Kriterien, u. a. das Kriterium der hinreichenden Konkretisierung der Verpflichtung, nicht erfüllt waren. Darüber hinaus waren die bis zur endgültigen Abwicklung der Gesellschaften erwarteten Aufwendungen im Geschäftsjahr 2005 in den Strukturrückstellungen zu erfassen.

Außerdem enthalten die Zuführungen zu den Strukturrückstellungen die Aufwendungen in Höhe von T€ 2.354 für die Schließung des Werkes in Madrid (Spanien). Der Betrag deckt im Wesentlichen die Kosten des Sozialplanes ab, der rund 30 Mitarbeiter betrifft.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Strukturrückstellungen sind in Höhe von T€ 2.354 in den Umsatzkosten, in Höhe von T€ 6.041 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von T€ 246 in den Zinsaufwendungen enthalten.

Ein Teil der im Geschäftsjahr 2001 gebildeten Rückstellungen für die Kündigung des deutschen und europäischen Steinbock-Händler-netzes konnte aufgrund der erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen aufgelöst werden.

Jungheinrich gewährt verschiedene Arten von Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produktes oder eine zu erbringende Dienstleistung für eine bestimmte Periode garantieren. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete

Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Stand 31. Dezember 2003	16.895
Währungsunterschiede	78
Inanspruchnahmen	- 23.135
Andere Veränderungen von Produktgarantien, die im Jahr 2004 gewährt wurden	24.654
Andere Veränderungen von Produktgarantien, die in früheren Jahren gewährt wurden	- 3.655
Stand 31. Dezember 2004	14.837

Die Position „Andere Veränderungen von Produktgarantien, die im Jahr 2004 gewährt wurden“ umfasst die produktbezogenen Garantieraufwendungen des Jahres 2004 für im Jahr 2004 verkaufte Flurförderzeuge. Die Position „Andere Veränderungen von Produktgarantien, die in früheren Jahren gewährt wurden“ beinhaltet Korrekturen der Garantieverpflichtungen aufgrund positiver Verhandlungen mit Zulieferfirmen, die für die betreffenden Bauteile aus ihrer Produktgarantie gegenüber Jungheinrich endgültig in Anspruch genommen werden konnten.

(22) Finanzverbindlichkeiten

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.2003
	31.12.2004	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.811	76.887	17.246	127.681
Schuldscheindarlehen	54.636	-	54.636	-
Leasingverbindlichkeiten	46.553	12.294	16.180	76.984
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	2.698	2.698	-	7.715
	213.698	91.879	88.062	212.380

Zum 31. Dezember 2004 verfügt Jungheinrich über ungenutzte kurzfristige Kreditrahmen von verschiedenen Banken in Höhe von T€ 211.369 (Vorjahr: T€ 172.534).

Die Kreditrahmen, die überwiegend in Form eines Konzernkreditrahmens genutzt werden, beinhalten revolvingende Kreditlinien im Umfang von T€ 280.572 (Vorjahr: T€ 260.852). Der Verwendungszweck der Kredite ist nicht eingeschränkt.

Das Schuldscheindarlehen lautet auf einen Nominalbetrag von T€ 55.000 und hat eine Endfälligkeit in 2011. Der Nominalzinssatz beträgt 4,25 Prozent.

Nach Einbeziehung der Tinus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH, Hamburg, der Objektgesellschaft für die angemieteten Immobilien am Standort Moosburg, in den Konsolidierungskreis zum 1. Juli 2004 waren aus Konzernsicht Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 29.429 zu eliminieren. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Refinanzierung der Objektgesellschaft nunmehr über grundpfandrechtl. gesicherte Bankkredite. Hieraus resultiert der deutliche Anstieg der durch Grundpfandrechte gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 7.850 im Vorjahr auf T€ 37.108 im Berichtsjahr.

Die Leasingverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Sachanlagen und Mietgeräten über Leasingverträge, die nach US-GAAP als „Capital Lease“-Verträge zu klassifizieren sind. Die Vermögensgegenstände sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend im Anlagevermögen zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2005	91.879
2006	10.012
2007	8.069
2008	7.047
2009	8.629
Danach	88.062
Gesamt	213.698

(23) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.2003
	31.12.2004	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen	157.412	56.020	1.204	171.113
Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	263.007	80.543	4.855	239.379
	420.419	136.563	6.059	410.492

Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufs der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach US-GAAP führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen werden über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirt-

schaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Capital Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Laufzeit der Leasingverträge getilgt werden, werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2005	80.543
2006	69.698
2007	54.897
2008	36.030
2009	16.984
Danach	4.855
Gesamt	263.007

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

(25) Übrige Verbindlichkeiten

(in Tausend €)	31.12.2004	davon Restlaufzeit		31.12.2003
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.020	1.020	–	850
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.322	1.322	–	778
Sonstige Verbindlichkeiten	48.491	48.329	–	38.665
	50.833	50.671	–	40.293

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind aus Steuern Beträge in Höhe von T€ 21.712 (Vorjahr: T€ 13.653) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 15.116 (Vorjahr: T€ 14.369) enthalten. Darüber hinaus enthält die Position Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von T€ 1.505 (Vorjahr: T€ 1.375).

(26) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten im sale-and-lease-back-Verfahren. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

Von den Rechnungsabgrenzungsposten weisen Beträge in Höhe von T€ 25.374 (Vorjahr: T€ 24.545) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(27) Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel zuzüglich des frei verfügbaren Wertpapierbestandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von T€ 40.957 (Vorjahr: T€ 40.118).

Die Wechselkurs- und wertbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes enthalten in Höhe von T€ 793 den Wertzuwachs aus den Erstkonsolidierungen im Berichtsjahr. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen. Folgende Auszahlungen sind im Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

(in Tausend €)	2004	2003
Gezahlte Zinsen	22.697	22.688
Gezahlte Ertragsteuern	14.215	11.983

Sonstige Erläuterungen

(28) Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden, darunter Gemeinschaftsklagen und Klagen auf hohen Schadenersatz oder andere Entschädigungen, die zu erheblichen Ausgaben führen könnten. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungenanpassungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

(29) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Wechselobligo	6.456	7.136
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	19.550	9.722
	26.006	16.858

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen resultieren vor allem aus Patronats-erklärungen gegenüber Kreditinstituten zur Sicherung der Kreditlinien nicht konsolidierter verbundener Unternehmen. Die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse entsprechen grundsätzlich den Laufzeiten der betreffenden Verbindlichkeiten der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, hat auch Patronats-erklärungen zur Sicherung der Kreditlinien konsolidierter verbundener Unternehmen in Höhe von T€ 69.823 abgegeben. Alle konzerninternen Haftungsverhältnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind somit in der obigen Tabelle nicht enthalten. Für die ausgewiesenen Haftungsverhältnisse waren zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten oder Rückstellungen zu passivieren.

Jungheinrich führt regelmäßig freiwillige Service- und Rückrufaktionen durch, um die Kundenzufriedenheit, die Sicherheit und die Umweltstandards in Bezug auf verkaufte Fahrzeuge sicherzustellen. Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten (vgl. auch Anmerkung zu Ziffer (21)). Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z. B. hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Obwohl die tatsächlichen Aufwendungen in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Miet- und Leasingverträge

Der Konzern hat an seinen verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2005	32.492
2006	19.338
2007	14.314
2008	6.702
2009	2.782
Danach	3.393
Gesamt	79.021

Die Gesamtaufwendungen hieraus beliefen sich für 2004 auf T€ 31.067 (Vorjahr: T€ 30.708).

(30) Derivative Finanzinstrumente

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements aktiv gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken folgende Finanzinstrumente ein:

Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte.

Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u. a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Nominalwerte und Kontrahentenrisiko

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Währungssicherungs-kontrakte	66.686	93.961
Zinssicherungskontrakte	–	32.005

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Im Zinsmanagement des Jungheinrich-Konzerns werden die bereits erwähnten derivativen Zinsinstrumente vor allem zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Reduzierung von Finanzierungskosten angewendet. Die Laufzeiten und Nominalwerte dieser Zinssicherungskontrakte, die als Cash-flow-Absicherung der künftigen variablen Zinszahlungen eingesetzt werden, orientieren sich an den zugrunde liegenden Darlehensverträgen, wobei die Laufzeiten regelmäßig einen Zeitraum von fünf Jahren nicht übersteigen.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im Allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

Die aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) werden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cash-flows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	31.12.2004	31.12.2003
Aktiva		
Währungssicherungskontrakte	447	1.070
Passiva		
Währungssicherungskontrakte	740	377
Zinssicherungskontrakte	–	617

Der aktivische Betrag der Währungssicherungskontrakte wird in der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ erfasst. Die passivischen Beträge der Währungssicherungskontrakte sowie der Zinssicherungskontrakte sind in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Unrealisierte Gewinne aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, resultierend aus Ineffektivitäten von Sicherungsgeschäften oder der Nicht-Überprüfung von Sicherungsgeschäften auf Hedge-Effektivität, die gemäß SFAS 133 ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung einzufließen haben, ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Gewinne oder Verluste aus abgesicherten Transaktionen, die unwahrscheinlich geworden sind, entstanden ebenfalls nicht.

(31) Segmentberichterstattung

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen. Infolgedessen ist Jungheinrich unter Beachtung des „Management Approach“ im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Unternehmen.

Die Umsatzerlöse sind jeweils nach Empfängerregionen und Produktgruppen dargestellt. Die langfristigen Aktiva, die Investitionen und die Abschreibungen betreffen jeweils das Anlagevermögen ohne die Miet- und Leasinggeräte und ohne die Finanzanlagen.

Umsatzerlöse nach Regionen

(in Tausend €)	2004	2003
Deutschland	422.389	407.303
Übriges Europa	1.061.579	1.018.301
Übrige Länder	46.710	45.269
	1.530.678	1.470.873

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

(in Tausend €)	2004	2003
Neugeschäft	791.373	754.113
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgeräten	232.929	224.513
Kundendienst	505.258	486.848
	1.529.560	1.465.474
Überleitungen Finanzdienstleistungen, Sonstiges	1.118	5.399
	1.530.678	1.470.873

Weitere Segmentinformationen nach Regionen:

	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsoli- dierung	Gesamt
Langfristige Aktiva zum 31.12.2004 (in T€)	127.530	70.279	438	6.726	204.973
Investitionen (in T€)	19.770	13.177	115	–	33.062
Abschreibungen (in T€)	18.401	8.479	87	–	26.967
Mitarbeiter zum 31.12.2004 (Anzahl)	4.464	4.464	80	–	9.008

(32) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen am Konzernergebnis vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Konzern-Jahresüberschuss.

	2004	2003
Konzernergebnis (in Tausend €)	45.568	21.131
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tsd. St.)	33.641	33.640
Ergebnis je Aktie (in €)	1,35	0,63

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien).

In den Geschäftsjahren 2004 und 2003 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um die Wirtschaftlichkeit in den Werken in Deutschland zu überprüfen und langfristig zu erhalten, fand im Berichtsjahr eine Überprüfung der Produktivität am Standort Norderstedt statt. Abgeleitet aus dem

„Ideal-Konzept“ wurden Maßnahmen erarbeitet, die Gegenstand von Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung wurden. Diese Verhandlungen wurden Anfang des Jahres 2005 erfolgreich abgeschlossen, sodass mit den notwendig erachteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung im laufenden Jahr begonnen werden kann.

Auf die aus China bezogenen Handgabelhubwagen hat die Europäische Kommission im Jahr 2005 einen vorläufigen Antidumpingzoll für künftige Lieferungen verhängt.

(34) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden im Jungheinrich-Konzern

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach deutschem Handelsrecht.

Währungsgewinne

Kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind nach HGB mit den Kursen vom Entstehungstag anzusetzen. Währungsgewinne zum Bilanzstichtag dürfen nicht erfasst werden. Nach US-GAAP sind Währungsgewinne zu realisieren.

Goodwill

Ein erworbener Firmenwert (Goodwill) muss nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert werden, die nach deutschem Handelsrecht mögliche direkte Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig. Seit dem 1. Januar 2002 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht mehr abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Leasing

Die Aktivierung von Leasinggegenständen wird unter US-GAAP nicht grundsätzlich anders gehandhabt als nach den Regeln des deutschen Handelsrechts. Die Bilanzierung erfolgt nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Die Kriterien für die Zuordnung eines geleasten Wirtschaftsgutes unterscheiden sich allerdings im Einzelnen. Beim Finanzierungsleasing („Capital Lease“) liegen die Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasinggegenstand überwiegend beim Leasingnehmer, ohne dass zugleich das rechtliche Eigentum übergeht. Nach US-GAAP werden solche Finanzierungen wie ein Kauf behandelt. Dementsprechend aktiviert der Leasingnehmer den Leasinggegenstand und passiviert eine entsprechende Verbindlichkeit.

Latente Steuern

Nach HGB werden für latente Steuern nur verbleibende Aktiv- und Passivsaldo im Konzernabschluss bilanziert. Ferner ist eine Bilanzierung von aktivischen latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht zulässig. Nach US-GAAP werden latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen dem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in Steuerbilanz und Konzernabschluss, basierend auf dem auf gesetzlicher Grundlage zum Ende des Berichtszeitraums zu erwartenden Steuersatz für den Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede, ermittelt. Nach US-GAAP werden latente Steuern auch auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Ist die Werthaltigkeit von aktivischen latenten Steuern nicht gegeben, so müssen diese wertberichtigt werden. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in der Zukunft auch tatsächlich realisierbar sind.

Eigene Anteile

Nach HGB werden eigene Anteile auf der Aktivseite der Bilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wird im Eigenkapital eine Rücklage gebildet. Nach US-GAAP werden die eigenen Anteile offen mit dem Eigenkapital verrechnet.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden – anders als nach dem deutschen steuerlichen Teilwertverfahren – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht ein steuerlich geprägter Diskontierungszinssatz von 6 Prozent zugrunde gelegt, sondern ein Kapitalmarktzinssatz für langfristige Anleihen.

In der Ausgestaltung und Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge gibt es grundsätzliche Unterschiede zwischen deutschen und anderen europäischen Unternehmen. Während z. B. in Großbritannien die betriebliche Altersversorgung in der Regel über externe Pensionsfonds abgewickelt wird, treffen deutsche Unternehmen hierfür Vorsorge in ihrer Bilanz, indem sie Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen bilden. Diese vor allem durch die Steuerrechtslage bedingten strukturellen Unterschiede schlagen sich auch im Konzernabschluss nieder.

Sonstige Rückstellungen

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach deutschem Handelsrecht. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind nach US-GAAP nicht zulässig.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In fünf Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstandes über den Gang und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Ertragslage und die strategische Ausrichtung entgegengenommen und intensiv mit dem Vorstand erörtert sowie die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstandes zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Es bestehen vier Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Personalausschuss des Aufsichtsrates trat im Geschäftsjahr 2004 zu fünf Sitzungen, der Finanz- und Prüfungsausschuss zu fünf Sitzungen und der Ausschuss für die Produktlinie der verbrennungsmotorischen Gegengewichtstapler zu drei Sitzungen zusammen. Nach Abschluss der Verlagerung der Produktion des Werkes Leighton Buzzard (Großbritannien) nach Moosburg (Deutschland) wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, die Arbeit des Ausschusses für die Produktlinie der verbrennungsmotorischen Gegengewichtstapler zu beenden. Der Paritätische Ausschuss hat im Berichtszeitraum einmal getagt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsit-

zenden gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten. Im Rahmen der regelmäßigen Berichte des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen und der monatlichen schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat über die Risiken der Unternehmensentwicklung informiert. Dem Risikomanagement wurde besondere Beachtung geschenkt. Die vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2003 beschlossene Verlagerung der Produktion des Werkes Leighton Buzzard (Großbritannien) nach Moosburg (Deutschland) wurde Ende Juni 2004 abgeschlossen. Die ebenfalls im Geschäftsjahr 2003 beschlossene Beendigung der Geschäftstätigkeit der MIC S.A. in Rungis/Paris (Frankreich) wurde bereits im Mai 2004 mit der Einstellung der Produktion am Standort Argentan (Frankreich) eingeleitet. Die Aufnahme des Bezugs von Handgabelhubwagen vom Joint-Venture-Partner Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd., an dem Jungheinrich eine Beteiligung von 25 Prozent erwarb, verlief zügig und ohne wesentliche Probleme. Der Aufsichtsrat wurde über den Status der Umsetzung regelmäßig unterrichtet und hat sich insbesondere über die damit notwendig gewordene Reduzierung der Belegschaft laufend informiert. Der Schließung der Gesellschaft Jungheinrich Producción, S.A., Madrid (Spanien), zum Jahresende 2004 wurde

vom Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung im letzten Quartal 2004 zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat die einschneidenden strukturellen Veränderungen des Unternehmens zum Anlass genommen, sich ausführlich über die langfristige Unternehmensstrategie zu informieren und mit dem Vorstand über die künftige Ausrichtung und Positionierung des Unternehmens zu beraten. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat zur Vorbereitung, entsprechend der wachsenden Bedeutung des Marktes China, eine einwöchige Reise durch China unternommen, um sich ein eigenständiges Bild über die Entwicklung des dortigen Marktes zu verschaffen. Neben einer Reihe von Unternehmensbesuchen in China fanden Informationsgespräche mit zahlreichen Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft statt.

In einer eintägigen Seminarveranstaltung im Herbst 2004 hat sich der Aufsichtsrat über die neuesten Inhalte des Corporate Governance Kodexes sachkundig gemacht und dann zum Ende des Jahres 2004 eine Effizienzprüfung über die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder eingeleitet.

Die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodexes wurden wie in den vergangenen Jahren im Vorstand und im Aufsichtsrat eingehend beraten, und beide Gremien erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ weitestgehend durch Jungheinrich entsprochen werden wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Die Empfehlungen des Corporate Governance Kodexes wurden in den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand berücksichtigt.

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und der Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung für das Jahr 2004 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben keine Einwände erhoben und dies im uneingeschränkten Vermerk bestätigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und der Konzernlagebericht wurden durch die Abschluss-

prüfer ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegen und wurden von ihm einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstandes geprüft. Die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates am 5. April 2005 zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses abschließend berichtet.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 5. April 2005 billigte er den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2004 hat Herr Dr. Dietrich Schulz sein Mandat als Aufsichtsrat und den Vorsitz im Aufsichtsrat aus Altersgründen niedergelegt. Herr Dr. Schulz hat sich in einer sehr schwierigen Phase des Unternehmens, die mit tief greifendem Strukturwandel und gesellschaftsrechtlichen Veränderungen verbunden war, um Jungheinrich sehr verdient gemacht. Das Unternehmen ist Herrn Dr. Schulz für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet. Herr Prof. Dr. Eckhard Rohkamm wurde von der Hauptversammlung 2004 zum neuen Aufsichtsratsmitglied und in der Aufsichtsratssitzung am 2. Juni 2004 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens und der Aktionäre.



Prof. Dr. E. Rohkamm

5. April 2005

Der Aufsichtsrat

Professor Dr. Eckhard Rohkamm

(seit 02.06.2004)

Vorsitzender

Ingenieur

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

HDI Haftpflichtverband der Deutschen
Industrie VvaG, Hannover (stellv. Vorsitz)

Talanx AG, Hannover (stellv. Vorsitz)

DBT GmbH, Lünen

ThyssenKrupp Elevator AG, Düsseldorf

ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg

ThyssenKrupp Technologies AG, Essen

ThyssenKrupp Marine Systems AG, Hamburg

Beirat:

Giddings & Lewis, LLC, Fond du Lac, WI/USA

Grupo ThyssenKrupp S.A., Madrid/Spanien

ThyssenKrupp Budd Company, Troy, MI/USA

ThyssenKrupp Elevator Holding Corp.,

Whittier, CA/USA

Konsul Dr. Dietrich Schulz

(bis 02.06.2004)

Vorsitzender

Kaufmann

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (Vorsitz)

(bis 28.09.2004)

Süd-Chemie AG, München (stellv. Vorsitz)

Drägerwerk AG, Lübeck

AdCapital AG, Stuttgart

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Rheinmetall Defence Electronics GmbH,
Bremen

Sedat Bodur

Mitglied des Betriebsrates Norderstedt

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

Rolf Haucke

1. Bevollmächtigter, Geschäftsführer IG Metall
Verwaltungsstelle Landshut (bis 31.05.2004)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

RWE Solutions AG, Neu-Isenburg

SAG Netz- und Energietechnik GmbH, Langen

Wolfgang Kiel

Unternehmensberater

Joachim Kleinwort
Leitender Angestellter

Karl-Helmut Lechner
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dr. Albrecht Leuschner
Rechtsanwalt

Weitere Mandate
Aufsichtsrat:
Hagen Batterie AG, Soest (Vorsitz)
Deutsche EXIDE GmbH, Büdingen (Vorsitz)
CEAG AG, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)
OEB Traktionsbatterien AG, Zürich/Schweiz
Deta Douglas Battery LLC,
Winston-Salem, NC/USA

Beirat:
Langguth-Erben GmbH & Co. KG,
Traben-Trarbach (Vorsitz)

Karin Martin
Geschäftsführerin der GSA Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg

Weitere Mandate
Aufsichtsrat:
Hamburg Messe und Congress GmbH,
Hamburg

Jürgen Peddinghaus
Unternehmensberater

Weitere Mandate
Aufsichtsrat:
Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)
Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)
MAY-Holding GmbH & Co. KG,
Erftstadt (Vorsitz)
Schwarz-Pharma AG, Monheim
Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen
Heinrich AG, Essen (bis 21.05.2004)

Beirat:
Norddeutsche Private Equity GmbH, Hamburg
(Vorsitz seit Oktober 2004)
Severin Elektrogeräte GmbH, Sundern
(bis 30.06.2004)
Booz Allen Hamilton GmbH, München

Franz Günter Wolf
Vorsitzender des Beirates der
LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. Cletus von Pichler

Vorsitzender des Vorstandes

Externe Mandate

Aufsichtsrat:

Krauss-Maffei Process Technology AG,

München

Minimax Management GmbH,

Bad Oldesloe (seit 11.02.2004)

Verwaltungsrat:

Dr. Joachim Schmidt AG & Co. Holding-KG,

Berlin

Matthias Fischer

Mitglied des Vorstandes

Dr. Erich Kirschneck

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg

(Vorsitz)

Dr. Michael Lüer

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg

WESENTLICHE OPERATIVE UNTERNEHMEN DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Kapital %	Umsatz 2004 (Mio. €)	Ergebnis nach Steuern 2004 (Mio. €)	Mitarbeiter (31.12.2004)
Verbundene Unternehmen				
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg	–	806,3	29,8	3.647
Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg	100	243,5	14,9	802
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100	66,7	0,6	15
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	237,5	– 6,8	957
Jungheinrich (UK) Ltd., Manchester, Großbritannien	100	194,5	– 3,3	912
Jungheinrich Italiana S.r.l., Trezzano, Mailand, Italien	100	157,8	4,5	720
Jungheinrich de España SA, Abrera, Barcelona, Spanien	100	67,7	1,5	331
Jungheinrich Nederland BV, Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	67,4	4,3	244
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100	54,3	2,9	185
Jungheinrich Austria Vertriebsges.mbH, Wien, Österreich	100	50,4	3,6	212
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	44,3	2,1	160
Jungheinrich (CR) s.r.o., Ricany, Prag, Tschechien	100	33,1	1,7	117
Jungheinrich Norge A/S, Oslo, Norwegen	100	29,8	0,5	102
Jungheinrich Polska Sp. Z.o.o., Warschau, Polen	100	29,6	3,3	144
Jungheinrich Svenska AB, Malmö, Schweden	100	20,3	0,4	89
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbagy, Budapest, Ungarn	100	16,8	1,5	64
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Dublin, Irland	100	16,5	0,6	62
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	10,2	– 0,6	43
Assoziierte Unternehmen				
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany/Brünn, Tschechien	50	59,1	2,7	429
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim/Taunus	50	0,8	– 0,9	7

Umsatz und Ergebnis basieren auf den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen.

Der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

		2000	2001	2002	2003	2004
Auftragseingang, Produktion und Umsatz						
Auftragseingang ¹⁾	Mio. €	1.559	1.576	1.493	1.476	1.569
Produktion Flurförderzeuge	Stück	64.600	65.500	54.700	59.200	58.800
Umsatz	Mio. €	1.515	1.551	1.476	1.471	1.531
davon Inland	Mio. €	488	476	417	407	422
davon Ausland	Mio. €	1.027	1.075	1.059	1.064	1.109
Auslandsquote	%	68	69	72	72	72
Mitarbeiter						
Gesamt	31.12.	9.239	9.288	9.248	9.233	9.008
davon im Inland	31.12.	4.436	4.519	4.427	4.452	4.464
davon im Ausland	31.12.	4.803	4.769	4.821	4.781	4.544
Investitionen						
Investitionen ²⁾	Mio. €	33	32	36	61	33
Forschung und Entwicklung	Mio. €	28	28	30	33	38
Vermögensstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	492	538	509	501	497
davon Leasinggeräte aus FDL ³⁾	Mio. €	158	188	191	178	167
Umlaufvermögen	Mio. €	903	933	976	997	1.033
davon Forderungen aus FDL ³⁾	Mio. €	146	152	188	202	229
davon liquide Mittel und Wertpapiere	Mio. €	152	185	204	210	234
Gesamtvermögen	Mio. €	1.395	1.471	1.485	1.498	1.530
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	Mio. €	282	316	346	358	392
davon gez. Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Pensionsrückstellungen	Mio. €	123	124	144	144	149
übrige Rückstellungen	Mio. €	178	195	188	208	187
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	251	238	216	212	214
Verbindlichkeiten aus FDL ³⁾	Mio. €	347	397	410	410	420
übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	214	201	181	166	168
Gesamtkapital	Mio. €	1.395	1.471	1.485	1.498	1.530
Erfolgsrechnung						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	166	189	202	194	189
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	55	70	74	78 ⁴⁾	83
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	47	67	73	38 ⁵⁾	79
Jahresüberschuss	Mio. €	32	39	54	21 ⁵⁾	46
Ergebnis je Aktie	€	0,94	1,16	1,60	0,63 ⁵⁾	1,35
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,36	0,39	0,39	0,39	0,42 ⁶⁾
– Vorzüge	€	0,42	0,45	0,45	0,45	0,48 ⁶⁾

¹⁾ Neugeschäft, Kundendienst, Miete und Gebrauchtgeräte

²⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen

³⁾ FDL = Finanzdienstleistungen

⁴⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

⁵⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

⁶⁾ Vorschlag

		2000	2001	2002	2003	2004
Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	20	21	23	24	26
Anlagendeckung durch Eigenkapital	%	84	90	109	111	119
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	3,6	4,5	5,0	5,3	5,4
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	15	19	21	22	23
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	12	13	16	6 ⁵⁾	12
Gesamtkapitalrendite ⁷⁾	%	4	5	6	3 ⁵⁾	5
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	0,6	0,2	< 0,1	–	–
Net Gearing	%	32	14	1	–	–
Kapitalumschlag	Jahre	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0

Erläuterung der Finanzkennzahlen

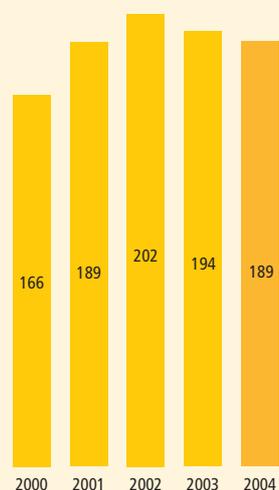
Eigenkapitalquote	Eigenkapital : Gesamtkapital x 100
Anlagendeckung durch Eigenkapital	Eigenkapital : Anlagevermögen (exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen) x 100
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	EBIT : Umsatzerlöse x 100
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital ⁸⁾ x 100
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	Jahresüberschuss : durchschnittliches Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite ⁷⁾	Jahresüberschuss + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100
Dynamischer Verschuldungsgrad	Nettoverschuldung ⁹⁾ : EBITDA
Net Gearing	Nettoverschuldung ⁹⁾ : Eigenkapital x 100
Kapitalumschlag	Umsatzerlöse : durchschnittliches Gesamtkapital

⁷⁾ exkl. Finanzdienstleistungen

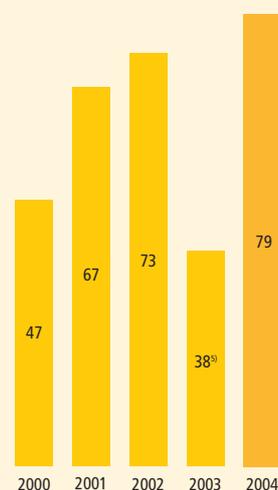
⁸⁾ Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Wechselorderungen – Forderungen ggü. verb. Unternehmen – liquide Mittel

⁹⁾ Finanzverbindlichkeiten – Wechselorderungen – Forderungen ggü. verb. Unternehmen – liquide Mittel

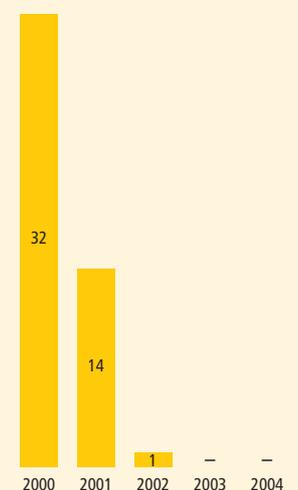
EBITDA
in Mio. €



EBT
in Mio. €



Net Gearing
in %



Termine 2005

Bilanzpressekonferenz Hamburg	19. April 2005, 10.00 Uhr
----------------------------------	---------------------------

Analystenkonferenz Frankfurt am Main	20. April 2005, 10.15 Uhr
---	---------------------------

Zwischenbericht 1. Quartal 2005	10. Mai 2005
---------------------------------	--------------

Hauptversammlung Congress Centrum Hamburg (CCH)	7. Juni 2005, 10.00 Uhr
--	-------------------------

Dividendenzahlung	8. Juni 2005
-------------------	--------------

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2005	9. August 2005
----------------------------------	----------------

Zwischenbericht 3. Quartal 2005	10. November 2005
---------------------------------	-------------------

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Fotos:

T. Oechler (Videocommerz), J. Scheffler,
B. Schmidt, L. Schmodde, W. Sturm,
A. Wemheuer

Fotoaufnahmen u. a. bei:

Al-Yasra Food Co./Kuwait, Bakelite AG/
Deutschland, Natursteinwerk Borst/Deutschland,
Druckerei Heinrich Siepmann/Deutschland,
Häring Service Company AG/Deutschland,
Heinrich Eibach GmbH/Deutschland,
Leon Farmer & Co./USA, Luitpoldhütte AG/Deutsch-
land, ANDREAS STIHL AG & Co. KG/Deutschland

Gestaltung: M. Whelan, Hannover

Herstellung:

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Papier: Profisilk chlorfrei gebleicht

Jungheinrich Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129

22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0

Telefax: +49 40 6948-1777

Internet: <http://www.jungheinrich.de>

E-Mail: info@jungheinrich.de

